

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS GESCHICHTE

SOMMERSEMESTER 2018
FACHBEREICH GESCHICHTE

Abkürzungen

ABKÜRZUNGEN

ABK	Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen
AHG	Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte
AG	Alte Geschichte
ALSt	Arbeitsgruppe für Lehre und Studium
B.A.	Bachelor of Arts
B.A.-NF	Bachelor of Arts Nebenfach
c. t.	cum tempore (= 15 Minuten nach der angegebenen Zeit)
EINF	Einführung
ESA	Edmund-Siemers-Allee
FKGHH	Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs
FSB	Fachspezifische Bestimmungen
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36
HS	Hauptseminar
HSU	Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhof 85
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
JHG	Junge Hamburger Geschichtswissenschaft
Jo 35	Johnsallee 35
LA	Lehramt
L(B.A.)	B.A.-Lehramtsstudiengänge
MG	Mittelalterliche Geschichte
M.A.	Master of Arts
M.Ed.	Master of Education
MHG	Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 14
MS	Masterseminar
N. N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
n. d. V.	nach der Veranstaltung
n. V.	nach Vereinbarung
NG	Neuere Geschichte
OE	Orientierungseinheit
OS	Oberseminar
Phil	Philosophenturm, Von-Melle-Park 6
PS	Proseminar
RRZ	Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 70
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
s. t.	sine tempore (= pünktlich)
Stabi	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
StAHH	Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
STiNE	Studieninfonyet
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
Ü35	Überseering 35
ÜB	Übung
VHG	Verein für Hamburgische Geschichte
VHS	Volkshochschule
VL	Vorlesung
VMP	Von-Melle-Park
WiWi	Wirtschaftswissenschaften

Abkürzungen

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAUPTFACH, -NEBENFACH UND -LEHRAMT:

E	= Einführungsmodul	A	= Alte Geschichte
G	= Grundmodul	M	= Mittelalterliche Geschichte
AM	= Aufbaumodul	N	= Neuere Geschichte
MT	= Modul Methoden und Theorien	D	= Deutsche Geschichte
EP	= Epochenmodul	Eu	= Europäische Geschichte
V	= Vertiefungsmodul	Ü	= Außereuropäische Geschichte
ERG	= Ergänzungsmodul		
FW	= Freier Wahlbereich; WB-int = Wahlbereich intern; SG = Studium Generale		

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG B.A.-HAMBORD

HB E	= HamBord Einführung
HB G	= HamBord Grundmodul
HB Ment	= HamBord Mentoring

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG M.ED.:

H	= Hauptmodul
ERG	= Ergänzungsmodul
ERW H	= Erweitertes Hauptmodul

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA (STUDIENBEGINN VOR WISE 2016/17):

FW	= Freier Wahlbereich; WBM-int = Wahlbereich für Master Geschichte intern		
<i>Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS):</i>		<i>Oberseminare:</i>	
AG	= Alte Geschichte	TF	= Modul Tendenzen der Forschung
MG	= Mittelalterliche Geschichte	MH	= Modul Methoden und Hilfswissen- schaften
FN	= Geschichte der Frühen Neuzeit	VM	= Vorbereitungsmodul
ND	= Neuere Deutsche Geschichte		
WS	= Wirtschafts- und Sozialgeschichte		
OE	= Osteuropäische Geschichte		
WN	= West- und Nordeuropäische Geschichte		
EU	= Geschichte der Europäischen Integration		
AT	= Atlantische Geschichte		

KÜRZEL FÜR DIE MODULZUORDNUNG MA (STUDIENBEGINN AB WISE 2016/17):

FW	= Freier Wahlbereich; WBM-int = Wahlbereich für Master Geschichte intern		
H	= Hauptmodul		
VM	= Vorbereitungsmodul		
<i>Spezialisierungen (VL, HS, OS):</i>		<i>Masterseminare und Übungen:</i>	
AG	= Alte Geschichte	HG	= Modul Historiographiegeschichte
MG	= Mittelalterliche Geschichte	MT	= Modul Methoden und Theorien
DG	= Deutsche Geschichte		
EG	= Europäische Geschichte		
GG	= Globalgeschichte		

Allgemeine Hinweise

Abkürzungen	2
Kürzel für die Modulzuordnung	3
Grußwort des Sprechers	6
STiNE-Anmeldung	8
Der integrierte deutsch-französische Studiengang HamBord	9

Allgemeines Veranstaltungsprogramm Sommersemester 2018

Schreibzentrum des Universitätskollegs 2.0	10
Verein für Hamburgische Geschichte (VHG)	11
Ringvorlesung (Fast) 100 Jahre Universität Hamburg, Teil 3	13
Junge Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG)	15
Einführung Bibliothek	16

Einführende Lehrveranstaltungen

Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil I	18
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil II	20

Alte Geschichte

Vorlesungen	26
Proseminare	27
Übungen	31
Hauptseminare	34
Oberseminare	35

Mittelalterliche Geschichte

Vorlesungen	38
Proseminare	39
Übungen	43
Hauptseminare	44
Oberseminare	46

Neuere Geschichte: Deutsche Geschichte, Europäische Geschichte, Globalgeschichte

Vorlesungen	48
Proseminare	52
Übungen	55
Hauptseminare	63
Oberseminare	70

Doktorandenkolloquien	72
Methoden & Theorien	
Übungen	74
Methoden & Theorien / Historiographiegeschichte (M.A.)	
Masterseminare	78
Public History	
Geschichte als Beruf	82
Projektseminare	82
Praktikumsberatung	85
Sprachkurse	
Latein- und weitere Sprachkurse	87
Fakultät & Fachbereich	
Dekanat/Fachbereich, Planung und Verwaltung	88
Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte	90
Kooperationspartner	92
Beratungsangebote	
Studienfachberatung	93
Weitere Beratungsangebote	94
Fachschaft	
Der Fachschaftsrat Geschichte informiert	95
Weitere Angebote	
Interdisziplinäre Studiengänge	98
IT-Angebote	99
Geisteswissenschaften in der digitalen Welt	100
Die Lehrenden	
Kontaktdaten und Sprechstunden	101

Grußwort des Sprechers

Liebe Studierende,

zum neuen Semester am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg begrüße ich Sie herzlich. In diesem Sommersemester wird Ihnen erneut ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen angeboten, deren interessante Themenvielfalt von der Antike bis zur Neuesten Geschichte reicht, alle Weltregionen berücksichtigt und das Studium an der Universität Hamburg im nationalen wie internationalen Vergleich besonders attraktiv macht.

Das „Kommentierte Vorlesungsverzeichnis“ (KVV) verzeichnet alle angebotenen Lehrveranstaltungen und soll Sie als Vademecum durch das Sommersemester 2018 begleiten. Hier kommentieren die Lehrenden ihre Veranstaltungen und geben Literatur an, mit der Sie sich auf die Seminare vorbereiten können. Zudem finden Sie aktuelle Hinweise auf vom Fachbereich und von der Fakultät konzipierte Vorlesungsreihen, sonstige Veranstaltungen, die Sprechstunden der Lehrenden sowie verschiedene Beratungsangebote. Da auch dieses Semester einige Änderungen vorkommen könnten, beachten Sie bitte unbedingt die ständig aktualisierten Angaben zu den Lehrveranstaltungen in STiNE.

Die breite Palette an Inhalten und Lehrformaten ist nicht nur ein Ausweis der vielfältigen fachlichen Schwerpunkte unserer hauptamtlich Lehrenden. Sie wird auch ermöglicht durch die Kooperation mit Institutionen wie z.B. der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden, dem German Institute of Global and Area Studies (GIGA) und dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa in Lüneburg, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig bei uns lehren. Schließlich ist das vor Ihnen liegende KVV auch ein Spiegel für die Vernetzung durch die interdisziplinären Bachelor- und Master-Studiengänge wie die Osteuropa-, Lateinamerika- und Mittelalter-Studien, den European Master in Classical Cultures sowie den deutsch-französischen Studiengang HamBord. Lehrveranstaltungen sind Arbeitsgemeinschaften von Lehrenden und Studierenden: Dies setzt auf beiden Seiten Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit getroffener Vereinbarungen voraus. Damit werden die Grundlagen für eine beiderseitig befriedigende Lehr- und Lernsituation geschaffen. Dass forschendes Lernen auch im Sommersemester 2018 gelingt, wünsche ich allen Beteiligten.

Die Professorinnen und Professoren am Fachbereich, die Dozentinnen und Dozenten, Tutorinnen und Tutoren werden Sie nicht nur in das Studium der Geschichtswissenschaft einführen bzw. dabei begleiten, interessante Themen und neue Forschungsergebnisse mit Ihnen erarbeiten und diskutieren, sondern sich auch bemühen, Sie in Ihrem Studium individuell zu betreuen. Auch das Team im Studienbüro, die Sekretärinnen, Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs, denen ich an dieser Stelle für Ihr Engagement herzlich danken möchte, werden Sie gerne mit Rat und Tat unterstützen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Geschichte die nötige Portion Gelassenheit und Humor, um auch im Sommersemester 2018 ein erfolgreiches und ertragreiches Semester zu absolvieren!

Zum Beginn des Sommersemesters begrüßt der Fachbereich mehrere neue Gesichter: Herr Tom Tölle nimmt eine Mitarbeiterstelle im neuen, dreijährigen DFG-Projekt von Prof. Dr. Markus Friedrich „Adel und Archive in Westfalen. Zu einer Sozialgeschichte des Archivierens“ an. Herr Dr. Jan-Hendrik Schulz wird mit Frau Prof. Dr. Kundrus und Herrn Prof. Dr. Werner Rieß an einem epochenübergreifenden Projekt zur Gewalt arbeiten. Im Arbeitsbereich Alte Geschichte gibt es auch eine personelle

Grußwort des Sprechers

Änderung: Herr Michael Zerjadtke hat ein Stipendium PostDoc Plus der Claussen-Simon-Stiftung erworben; die Vertretung von Herrn Dr. Michael Alpers übernimmt Frau Dr. Barbara Dimde. Im Arbeitsbereich Mittelalter (Formulae-Projekt) gibt es zwei neue Mitarbeiter: Herrn Dr. Matthew Munson (Digital Humanities) und Herrn Dr. Bart Quintelier, der Herrn Horst Lößlein während seiner Elternzeit vertritt. Wir freuen uns über die Rückkehr von Frau Viktoria Wilke im Studienbüro, die ebenfalls eine Elternzeit in Anspruch genommen hatte. Innerhalb von wenigen Wochen wurde das IT-Team um Herrn Frank Hilke vollständig erneuert: Herr Thorben Schomacker hat während des Wintersemesters die Nachfolge von Herrn Daniel Pranke angetreten; zu Beginn des Sommersemesters wird Herr Marcel Will neu eingestellt. Last but not least: Während des Semesters wird Herr Dr. Stephan Flemmig (Friedrich-Schiller-Universität Jena) Herrn Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky vertreten, der am Maimonides Centre for Advanced Studies der Universität Hamburg forschen wird. Alle heiße ich herzlich willkommen!

Seit Januar arbeitet Frau Dorit Marten einen Tag pro Woche im Sekretariat des Arbeitsbereichs Deutsche Geschichte. In den nächsten Wochen wird über die Nachfolge von Frau Sabine Schart, die Ende März in Ruhestand ging, entschieden. Frau Schart war über viele Jahre im Fachbereich Geschichte tätig: Ihr gebührt unser herzlicher Dank! Neben Herrn Daniel Pranke ist auch Herr Maxim Rjabenko aus dem IT-Team ausgeschieden: Beiden sei alles Gute für ihre berufliche Zukunft gewünscht! Zurzeit sind mehrere Berufungsverfahren in unterschiedlichen Stadien am Laufen. Mehr dazu hoffentlich im nächsten Semester.

Als Sprecher des Fachbereichs Geschichte wünsche ich Ihnen, liebe Studierende im Haupt- und Nebenfach sowie Lehramtsstudierende und Zuhörer im Rahmen des „Studium Generale“, alles Gute, ein geistig bereicherndes Semester und viel Erfolg im Studium.

.

Hamburg, im März 2018

Philippe Depreux

Anmeldeverfahren zu Lehrveranstaltungen am Fachbereich Geschichte im SoSe 2018

Von Montag, **12.02.2018 9:00 Uhr bis Donnerstag, 01.03.2018 13:00 Uhr** findet die **erste Anmeldephase** statt, in der sich alle Studierenden zu Modulen und Lehrveranstaltung-en anmelden können. Die Plätze werden nach Ende der Anmeldephase vergeben.

Master-Erstsemester können sich in der Woche vor Vorlesungsbeginn (**Montag, 26.03.2018 9:00 Uhr bis Donnerstag, 29.03.2018 13:00 Uhr**) zu Modulen und Veranstaltungen anmelden, auch hier werden die Plätze nach dem Ende der Anmeldephase vergeben.

In den ersten beiden Vorlesungswochen des Semesters (**Dienstag, 03.04.2018 9:00 Uhr bis Donnerstag, 12.04.2018 13:00 Uhr**) wird eine **zweite Anmeldephase** als sogenannte „Windhundphase“ (An- und Abmeldephase, Restplätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben) eingerichtet.

Alle Studierenden, die ihren Platz in einer Lehrveranstaltung nicht wahrnehmen möchten, müssen sich in dieser Zeit so bald wie möglich **selbst in STiNE abmelden**, um ihre Plätze für Nachrücker frei zu machen.

Bitte beachten Sie: Um trotz der eventuellen Nicht-Abmeldung durch Studierende alle Plätze in den Lehrveranstaltungen nutzen zu können, setzen die Lehrenden in jedem Fall alle zur ersten Sitzung nicht erschienenen direkt nach der Sitzung in STiNE auf „inaktiv“. Das Studienbüro meldet dann an jedem Abend der ersten Vorlesungswoche alle auf „inaktiv“ gesetzten Studierenden ab, um die Plätze für Nachrücker frei zu machen. Sollten Sie als Studierende/r zur ersten Sitzung verhindert sein, an der Lehrveranstaltung aber teilnehmen wollen, setzen Sie die/den jeweiligen Lehrenden bitte unbedingt vorab davon in Kenntnis, damit Sie nicht irrtümlich abgemeldet werden.

Tinta Schmieden

Studienbüro des Fachbereichs Geschichte

Der integrierte deutsch-französische Bachelorstudiengang HamBord

Liebe Studierende, liebe Erstsemester,

seit dem Wintersemester 2015/16 bieten die Universität Hamburg und die Université Bordeaux Montaigne einen integrierten deutsch-französischen Bachelorstudiengang im Hauptfach Geschichte an, der Bestandteil des Förderprogramms der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH, Saarbrücken) ist. Die DFH ist ein Verbund von etwa 180 Hochschulen aus Deutschland und Frankreich, deren Aufgabe die Förderung der deutsch-französischen Zusammenarbeit in den Bereichen Lehre und Forschung ist. Ziel des hiesigen Studiengangs ist es, Ihnen, wenn Sie Lust auf eine längere Auslandserfahrung haben, eine doppelte wissenschaftliche Kultur zu vermitteln und Sie mit der deutsch- und französischsprachigen Geschichtsschreibung, ihren jeweiligen Schwerpunkten und methodischen Ansätzen vertraut zu machen. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiengangs HamBord wird Ihnen sowohl der Bachelor of Arts als auch die Licence d'Histoire verliehen. Zusätzlich wird von der DFH ein Zertifikat ausgestellt, das den Mehrwert Ihrer binationalen Ausbildung verdeutlicht. Als Nebenfach sind Klassische Archäologie, Französisch, Geographie, Germanistik und Kunstgeschichte möglich.

Als Teilnehmer am Studiengang HamBord werden Sie jeweils drei Semester in Hamburg und in Bordeaux verbringen und vom 2. bis zum 5. Semester gemeinsam mit den Bordelais studieren. Für Sie, die an der Universität Hamburg in den Studiengang einsteigen, heißt das, dass Sie das volle erste Jahr in Hamburg und das volle dritte Jahr in Bordeaux verbringen; während des zweiten Jahres wechseln Sie zwischen Bordeaux und Hamburg, wobei Sie das Wintersemester dort und das Sommersemester hier verbringen. Während des ersten Jahres werden Sie u. a. für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der deutsch- und französischsprachigen wissenschaftlichen Traditionen sensibilisiert. Im darauf folgenden Sommersemester werden Sie an einer Exkursion teilnehmen, die im Rahmen des Pflichtmoduls „Vergleichende Geschichte Deutschlands und Frankreichs“ stattfindet; diese Exkursion (diesmal vom Arbeitsbereich Alte Geschichte angeboten) steht allen Studierenden des Fachbereichs offen. Im Laufe des Studiums erhalten Sie eine besondere Betreuung (u.a. für die Vorbereitung und Durchführung des Studienprojekts). Auch bei der Suche nach einer Unterkunft im Partnerland werden Sie unterstützt. Während Ihrer Auslandsphase erhalten Sie gemäß den Regelungen der DFH eine Mobilitätsbeihilfe (zurzeit in Höhe von 270 € pro Monat); es ist i.d.R. möglich, weitere finanzielle Beihilfen mit der finanziellen Förderung der DFH zu kumulieren.

Lockt Sie dieses Angebot? Es lohnt sich, es auszuprobieren und sich anzumelden: Nur zu Beginn des Wintersemesters dürfen Sie einsteigen; im Laufe des ersten Semesters ist es Ihnen möglich, ohne Nachteil für Ihr weiteres Geschichtsstudium auszusteigen. Die Einzelheiten zu den Bewerbungsmodalitäten entnehmen Sie bitte der Homepage (<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/internationales/ba-hambord.html>). Das Vorstellungsgespräch, das für Ihre Aufnahme in den Studiengang entscheidend ist, wird eine erste Möglichkeit bieten, gemeinsam Ihre Motivation und Ihre Eignung zu ermitteln. Auch danach stehen meine Kollegin aus Bordeaux, Frau Dr. Sion-Jenkis, und ich Ihnen zur Verfügung, um Sie zu beraten.

Ich wünsche allen ein erfolg- und ertragreiches Studium und viel Freude dabei! Und falls Sie Lust auf HamBord haben: *Bienvenue à bord!*

Prof. Dr. Philippe Depreux





Schreibzentrum des Universitätskollegs

Angebote für Geschichtsstudierende

**Seit SoSe 2018 gibt es eine Schreibzentrums-Dependance für den Überseering 35
in den Räumen des Fachbereichs Geschichte: 2. Stock, C2061**

Was bietet das Schreibzentrum?

Schreibberatung:

Kommen Sie bei der Gliederung Ihrer Hausarbeit nicht weiter? Fragen Sie sich, wie Sie Ihre Quellenzitate in den Text einbinden, damit es fachlich professionell klingt? Fällt es Ihnen schwer, einen Einstieg zu finden? Sie haben gar kein Problem, möchten aber Feedback?

Hilfe und Feedback gibt es in der Schreibberatung!

Individuelle Terminanfragen bei: fridrun.freise@uni-hamburg.de

Workshops im SoSe 2018

Das aktuelle **Programm für das SoSe 2018** finden Sie auf der Homepage des *Schreibzentrums des Universitätskolleg*: uuh.de/schreibzentrum

Viele Arbeitsbeispiele speziell für Geschichtsstudierende bieten folgende Workshops:

- „Wie entwickle ich (m)einen wissenschaftlichen Schreibstil?“ (9.5.)
- Zitat, Paraphrase, ... Plagiat? (4.6.)
- Thema eingrenzen – Fragestellung entwickeln (27.6.)

Außerdem gibt es natürlich viele weitere Angebote zum Schreiben an der Uni (zu Textsorten wie Hausarbeiten, zum Schreiben als Arbeitstechnik, zum Lesen wissenschaftlicher Texte etc.)

Anmeldungen über STiNE (uuh.de/uk-ssose18). Die Anmeldung ist durchgängig auch außerhalb der Anmeldephasen möglich.

Weil Schreiben kein „Extra“ ist, sondern eine zentrale Arbeits- und Denkmethode für Historikerinnen und Historiker, arbeite ich mit Ihren Fachlehrenden zusammen und komme in Ihr **Seminar**. Außerdem coache ich Ihre **Schreibarbeitsgruppe**, wenn Sie sich gegenseitig beim Überarbeiten Ihrer Texte unterstützen wollen.

Interesse? – Melden Sie sich bei Fridrun Freise: fridrun.freise@uni-hamburg.de

Schreibzentrum des Universitätskollegs 2.0

Kontakt und Informationen zum Angebot für Studierende und Lehrende des FB Geschichte:

Fridrun Freise: fridrun.freise@uni-hamburg.de, seit SoSe 2018 auch Ü35, C2061
alle Schreibzentrumsmitarbeiter/innen: schreibzentrum.kolleg@uni-hamburg.de
uuh.de/schreibzentrum

Sie wollen über das aktuelle Angebot informiert werden? Abonnieren Sie die Mailingliste: <https://mailman.rz.uni-hamburg.de/mailman/listinfo/schreibwerkstatt-hist>

Veranstaltungen von Befreundeten Einrichtungen



**Verein für
Hamburgische
Geschichte**

Liebe Studierende und Lehrende am Fachbereich Geschichte,

herzlich möchten wir Sie einladen, auch im Sommersemester 2018 die Angebote des Vereins für Hamburgische Geschichte wahrzunehmen. Seit 1839 steht der VHG für die Erforschung und Vermittlung unserer Stadtgeschichte; er ist mit seinen 178 Jahren einer der ältesten und mit über 1.100 Mitgliedern einer der größten Geschichtsvereine in Deutschland.

Eckpfeiler der Vereinsarbeit sind die vier Bereiche Publikationen, Veranstaltungen (insbesondere Vorträge), Historische Rundgänge/Ausflüge/Reisen sowie die Pflege einer Vereinsbibliothek mit über 12.000 Bänden, die sich in unserer Geschäftsstelle im Staatsarchiv Hamburg befindet. Daneben gibt es zahlreiche weitere Initiativen des VHG wie den „Jungen Verein“, der die Aktivitäten jüngerer Vereinsmitglieder bündelt. Das vielfältige Engagement unserer Mitglieder zeigt, auf welch unterschiedlichen Wegen sich die Geschichte Hamburgs erforschen lässt und wie sich wissenschaftlicher Anspruch und breite Beteiligung vereinbaren lassen.

Alle Mitglieder erhalten die Periodika des Vereins kostenlos zugeschickt: die jeweils im November als Buch erscheinende *Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte (ZHG)*, die durch wissenschaftliche Aufsätze und jährlich etwa zweihundert Rezensionen und Buchanzeigen den umfassendsten und aktuellsten Überblick über die historische Hamburg-Forschung bietet, und den jeweils im Mai/Juni erscheinenden *Tiedenkicker – Hamburgische Geschichtsblätter* mit kürzeren Beiträgen und Nachrichten aus dem Verein. Alle Mitglieder erhalten zudem freien Eintritt in das Museum für Hamburgische Geschichte, das Altonaer Museum, das Museum der Arbeit und die anderen Häuser der Stiftung Historische Museen Hamburg.

Ausdrücklich versteht sich der VHG auch als Partner der Hamburger Geschichtsstudierenden – sie sind bis zum 28. Lebensjahr vom Mitgliedsbeitrag befreit. Zurzeit sind mehr als 150 Studierende im VHG aktiv und entwickeln Projekte, veranstalten Lesekreise (z.B. „Theorie und Wein“) und selbst konzipierte Kolloquien. Regelmäßig gibt es die Gelegenheit, sich in offener Atmosphäre auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Im Sommersemester 2018 ist der Verein für Hamburgische Geschichte zudem Kooperationspartner der am Fachbereich Geschichte stattfindenden Ringvorlesung „(Fast) 100 Jahre Universität Hamburg, Teil 2“ und der Vortragsreihe der Jungen Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG).

Weitere Informationen zum VHG und seinen Angeboten finden Sie auf unserer Webseite sowie auf Facebook und Xing.

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen
Erster Vorsitzender

Melanie Pieper M.A.
Leiterin der Geschäftsstelle

Kontakt

Verein für Hamburgische Geschichte • Kattunbleiche 19 (im Staatsarchiv) • 22041 Hamburg • Tel. 68913464
vfhg@hamburg.de • rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de

www.vfhg.de

www.facebook.com/verein fuer hamburgische geschichte

<https://www.xing.com/communities/groups/verein-fuer-hamburgische-geschichte-1063066>



**Verein für
Hamburgische
Geschichte**

Veranstaltungsprogramm Sommer 2018

Gäste sind herzlich willkommen!

Mittwoch, 11. April 2018, 18:00 Uhr s.t., Lorichs-Saal des Staatsarchivs, Kattunbleiche 19

178. Ordentliche Mitgliederversammlung (nur für Mitglieder)

Mittwoch, 18. April 2018, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek

Dr. Ralf Wiechmann : Kein Bier ohne Alster. Hamburg – Brauhaus der Hanse. Vortrag

Mittwoch, 25. April 2018, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek

Rolf Triebel: Die deutsch-jüdische Arztfamilie Grüneberg und das Altonaer Kinderkrankenhaus. 1861-. Vortrag

Mittwoch, 16. Mai 2018, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek

Dr. Detlef Garbe: Eine Stadt und ihr KZ. Die Rolle Hamburgs in der Geschichte und Nachgeschichte des Konzentrationslagers Neuengamme. Vortrag

Mittwoch, 23. Mai 2018, 18:00 Uhr s.t., Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek

Prof. Dr. Hans-Jürgen Schulke: Hamburg als Wiege des Vereinssports. Vortrag

Bitte beachten Sie den jeweiligen Veranstaltungsort! Gäste sind herzlich willkommen!

Koordination: Prof. Dr. Franklin Kopitzsch, Gunnar B. Zimmermann M.A.

Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen unter www.vfhg.de

(FAST) 100 JAHRE UNIVERSITÄT HAMBURG, TEIL 3

Zeit: Di 18-20 Uhr

Raum: ESA C

Beginn: 03.04.2018-
10.07.2018



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Forschungsverbund
zur Kulturgeschichte
Hamburgs

FKGHH



Verein für
Hamburgische
Geschichte

Kommentar:

Auf dem Weg zum Jubiläum „100 Jahre Universität Hamburg“ Das 100-jährige Bestehen unserer 1919 gegründeten Universität rückt näher – und bietet einen besonderen Anlass zur Beschäftigung mit ihrer Geschichte von den Anfängen bis in die Gegenwart. Im Rahmen der umfangreichen Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2019 wird auch eine mehrbändige Universitätsgeschichte erscheinen, die als multiperspektivische Darstellung übergreifende Themen und Fragestellungen zur Geschichte der Hamburger Universität behandeln sowie möglichst flächendeckend und quer durch alle Fakultäten die Geschichte einzelner Fächer präsentieren wird. Auch Teil 3 der Ringvorlesung bietet den zur Hamburger Universitätsgeschichte arbeitenden Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit, ihre (vorläufigen) Forschungsergebnisse einem breiten Publikum vorzustellen.

Die Vorlesungsreihe wird von der Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte veranstaltet. Kooperationspartner sind der Verein für Hamburgische Geschichte (VHG) und der Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs (FKGHH).

03.04.2018

Thielicke, Jordan, von Weizsäcker u.a. – Hamburger Professoren als public intellectuals in den 1950er und 1960er Jahren

Prof. em. Dr. Axel Schildt, Fachbereich Geschichte, Universität Hamburg

10.04.2018

Von der Staatswissenschaft zur Volkswirtschaftslehre: Die Anfänge der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Hamburger Universität

Prof. Dr. Elisabeth Allgoewer, Felix S. Schroeter M.Sc., Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Hamburg

17.04.2018

Mit Gott in die Welt. Theologische Wissenschaft in Hamburg

Prof. Dr. Dr. Rainer Hering, Landesarchiv Schleswig-Holstein, Schleswig

08.05.2018

Darwins Geheimnis der Artenvielfalt. Oder Hamburgs Weg zum Evolutioneum

Prof. Dr. Matthias Glaubrecht, Centrum für Naturkunde (CeNak), Universität Hamburg

Allgemeine Veranstaltungen - Ringvorlesung

15.05.2018

Mehr als 100 Jahre – Afrikanistik in Hamburg

Prof. Dr. Roland Kießling, Asien-Afrika-Institut, Universität Hamburg

29.05.2018

Im Zeichen permanenter Studienreform. 100 Jahre Lehre und Studium an der Universität Hamburg, Teil 2: von 1970 bis in die Gegenwart

Prof. Dr. Holger Fischer, ehem. Vizepräsident der Universität Hamburg für Studium und Lehre

05.06.2018

Die Entdeckung der Gegenwart. Walter Hävernicks und die „Deutsche Altertums- und Volkskunde“ in Hamburg

Dr. Sabine Kienitz, Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie, Universität Hamburg

12.06.2018

Digital ist besser? Über Wissenschaftspraktiken in der digitalen Revolution

Prof. Dr. Thorsten Loge, Fachbereich Geschichte, Universität Hamburg

19.06.2018

Licht und Schatten – die Hamburger Rechtswissenschaft von ihren Anfängen bis in die Nachkriegszeit

Dr. Sarah Bachmann, Fakultät für Rechtswissenschaft, Universität Hamburg

26.06.2018

50 Jahre interdisziplinäre Meeres- und Klimaforschung an der Universität Hamburg

Prof. em. Dr. Jürgen Sündermann, Dr. Walter Lenz, Institut für Meereskunde, Universität Hamburg

03.07.2018

Krankenversorgung, Ausbildung und Forschung. Zur Geschichte der Medizinischen Fakultät

Prof. Dr. Philipp Osten, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin am UKE, Universität Hamburg

10.07.2018

Studierende an der Universität Hamburg zwischen Daseinsvorsorge, Mitbestimmung und politischem Mandat (1919–1994)

Gunnar B. Zimmermann M.A., Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte, Universität Hamburg

Koordination: Prof. Dr. Rainer Nicolaysen, Gunnar B. Zimmermann M.A., Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte

Junge Hamburger Geschichtswissenschaft

Liebe Mitglieder des Fachbereichs Geschichte, liebe Promovierende,

im vergangenen Wintersemester fand die zehnte Ausgabe der Vortragsreihe „Junge Hamburger Geschichtswissenschaft“ (JHG) statt. In der JHG können Nachwuchshistorikerinnen und Nachwuchshistoriker des Fachbereichs Geschichte der Universität Hamburg einer interessierten Öffentlichkeit neueste Ergebnisse aus ihren Forschungsprojekten vorstellen.

Besonders freuen wir uns über das anhaltend hohe Interesse an der Veranstaltungsreihe: Jeweils bis zu 50 Angehörige aller universitären Statusgruppen, aber auch zahlreiche außeruniversitäre Gäste nahmen in den letzten Semestern an der Vortragsreihe und den regen anschließenden Diskussionen teil. Durch die Verbindung mit dem „Mittelbaustammtisch“ des Fachbereichs Geschichte hat die Junge Hamburger Geschichtswissenschaft zudem einen wichtigen Beitrag zur stärkeren Vernetzung zwischen Angehörigen des Mittelbaus und extern Promovierenden geleistet.

Auch wenn die Vortragsreihe im Sommer traditionell ruht, planen wir bereits ihre zehnte Auflage für das kommende Wintersemester. Wir laden daher alle Promovierenden herzlich ein, ihr Forschungsthema vorzustellen und/oder an der Organisation der Reihe mitzuwirken

Wir freuen uns auf reges Interesse!

Ihr und Euer JHG-Koordinationsteam

Meike Böge, Alexander Brede, Mara Brede, Myriam Gröpl, Lena Langensiepen, Diana Morgenroth, Yves Müller, Nils Schliehe, Sarah Schmidt, Claudia Valenzuela, Maximilian Zilken und Gunnar B. Zimmermann

Kontakt: jhg.geschichte@uni-hamburg.de

Infos: <https://jhg.hypotheses.org/> / <https://www.facebook.com/jungehamburgergeschichtswissenschaft/>

Jan Wiebers, M. A.

Einführungen in die Literaturrecherche -

Campus-Katalog, Fachdatenbanken und Literaturverwaltung in Philosophie und Geschichte

Zeit: Mi 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 03084

Beginn: s. Homepage

Kommentar: Termine mit den jeweiligen Themen s. Aushang und Webseite der Bibliothek:

<https://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/zentralbibliothek.html>

Die 90min Einzelveranstaltungen zum Campus-Katalog sind Einführungen in die Literaturrecherche, die mit Fallbeispielen und Übungen am PC dazu verhelfen, den grundsätzlichen Umgang mit OPAC-Katalogen, bezogen auf ihr Studienfach und unser Bibliothekssystem, kennenzulernen. Der Besuch einer Veranstaltung ist ausreichend.

Hier gibt es also Antworten auf die Fragen:

Welche Kataloge sind für welche Anliegen und Suchen zu verwenden?

Welche Suchschlüssel stehen zur Verfügung und wie verwende ich sie?

Welche Literatur gibt es zu meinem Thema?

Wo steht die im Katalog gefundene Literatur und wie beschaffe ich sie?

Wie kann ich die zusammengestellte Literaturliste weiter verwenden?

Die Kenntnisse zur Literaturrecherche werden in den folgenden angebotenen Veranstaltungen zu den einzelnen Fachdatenbanken vorausgesetzt. Hier geht es darum, für Prüfungsarbeiten alle relevanten elektronischen Literaturquellen des jeweiligen Fachgebiets erschöpfend und genau kennenzulernen und für die eigene Arbeit am Thema zu benutzen. Im ersten Teil einer jeden Unterrichtseinheit werden fachspezifische Datenbanken vorgestellt und die Wege der Literaturbeschaffung beschrieben. Im zweiten Teil können Detailfragen und Beispielrecherchen der Teilnehmer geklärt und am PC durchgespielt werden. Die Teilnahme ist freiwillig. Anrechnungsmöglichkeiten bestehen nicht.

Neu ist eine Anschlussveranstaltung zum Literaturverwaltungsprogramm Citavi 5.

Literatur:

- Franke, Fabian: Schlüsselkompetenzen : Literatur recherchieren in Bibliotheken und Internet/
Fabian Franke, Annette Klein und André Schüller-Zwierlein. - Stuttgart [u.a.] : Metzler, 2010.
- Gantert, Klaus: Elektronische Informationsressourcen für Historiker. – Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011.
- Kühmstedt, Estella: Klug recherchiert: für Historiker. - Göttingen [u.a.] : Vandenhoeck & Ruprecht, 2013.
- Oehlmann, Doina: Erfolgreich recherchieren - Geschichte. - Berlin [u.a.] : de Gruyter Saur, 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – A]

54–101 Einf I

Philip Egetenmeier, M.A.

Von Alexander bis Kleopatra. Das Ptolemäerreich in Ägypten

From Alexander to Cleopatra. The Ptolemaic Kingdom in Egypt

Zeit: Mi 16–18 Uhr	Raum: Ü35 - 01055	Beginn: 04.04.2018
Tutorium I: Mo 10–12 Uhr	Raum: Ü35 - 02062	Beginn: 09.04.2018
Tutorium II: Mi 12–14 Uhr	Raum: Ü35 - 02062	Beginn: 04.04.2018

Kommentar: Nach dem Tod Alexanders des Großen und dem daraus resultierenden Machtvakuum kam es zu mehrfachen militärischen Auseinandersetzungen zwischen seinen ehemaligen Generälen. Dabei konnte der in Ägypten eingesetzte Ptolemaios die Wirren geschickt nutzen und ein unabhängiges Reich gründen. Von allen hellenistischen Königreichen hielt sich die ptolemäische Dynastie am längsten und fiel erst im Zuge der römischen Bürgerkriege, als Caesar den Sieg über die letzte Vertreterin des Königshauses (Kleopatra VII.) und Markus Antonius errang. Neben der Ereignisgeschichte sollen insbesondere sozial-, kultur- und religionsgeschichtliche Fragen im Fokus des Seminars stehen. Die Einführung vermittelt grundlegende Kompetenzen im Umgang mit althistorischen Quellen, Fragestellungen, fachspezifischer Methodik, wissenschaftlicher Literatur und Hilfsmitteln.

Literatur: Hölbl, Günther: Geschichte des Ptolemäerreiches. Politik, Ideologie und religiöse Kultur von Alexander dem Großen bis zur römischen Eroberung, Darmstadt 1994; Huß, Werner: Ägypten in hellenistischer Zeit, München 2001; Weber, Gregor (Hg.): Alexandria und das ptolemäische Ägypten. Kulturbegegnungen in hellenistischer Zeit, Berlin 2010.

Module: [E – N – D/Eu]

54–102 Einf I

Prof. Dr. Markus Friedrich

Der Dreißigjährige Krieg – Ein europäisches Ereignis

The Thirty Years War in an European Perspective

Zeit: Mi 8–10 Uhr	Raum: Ü35 - 01021	Beginn: 04.04.2018
Tutorium I: Do 12–14 Uhr	Raum: Ü35 - 02038	Beginn: 05.04.2018
Tutorium II: Fr 12–14 Uhr	Raum: Ü35 - 02038	Beginn: 06.04.2018

Kommentar: Der Dreißigjährige Krieg von 1618 bis 1648 war eines der zentralen Ereignisse der europäischen Geschichte. Nachdem seine komplexe Geschichte in den letzten beiden Jahrzehnten nicht gerade im Zentrum der Aufmerksamkeit stand, rückt er nun angesichts des Jubiläums erneut in den Fokus. Wir nehmen die zum Anlass für einen neuen Blick auf diesen Krieg, seine Ursachen und seine Konsequenzen. Dabei werden wir diesen Krieg dezidiert als europäisches Ereignis verstehen, den im Gegensatz zu älteren Auffassungen gilt es heute als verfehlt, ihn lediglich als „Teutschen Krieg“ zu verstehen. Neben den politischen und militärischen Dimensionen werden wir uns insbesondere auch den kulturellen, sozialen und religiösen Aspekten widmen. So erlaubt uns der Dreißigjährige Krieg, einen hervorragenden Einstieg in die Europäische Geschichte der Frühen Neuzeit insgesamt zu finden.

Literatur: Wilson, Peter Hamish: Europe's tragedy. A history of the Thirty Years War, Cambridge 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – D/Eu/Ü]

54–103 Einf I

Philipp Wendler, M.A.

Let's jump on board, and cut them to pieces - Piraterie und andere Formen illegitimer(?) Gewalt im 16. bis 19. Jahrhundert

Let's jump on board, and cut them to pieces - Piracy and other varieties of illegitimate (?) violence in the 16th to 19th centuries

Zeit: Mo 12–14 Uhr	Raum: Ü35 - 01055	Beginn: 09.04.2018
Tutorium I: Mo 14–16 Uhr	Raum: Ü35 - 02038	Beginn: 09.04.2018
Tutorium II: Mi 12–14 Uhr	Raum: Ü35 - 02038	Beginn: 11.04.2018

Kommentar: Von Störtebeker bis Blackbeard - kaum eine andere Personengruppe ist so mystifiziert und romantisiert worden wie die Seeräuber, sei es im Roman, Film oder Videospiel. Der Fokus des Seminars wird das frühneuzeitliche „Goldene“ Zeitalter der Piraterie (ca. 1650-1726) sein. Aber auch andere Formen von Raub und außergesetzlicher Gewalt sowie die sich ständig ändernden gesellschaftlichen und juristischen Vorstellungen, die mit dieser Gewalt verbunden sind, sollen analysiert werden. Im zweisemestrigen Seminar werden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, die Methoden, Theorien und Arbeitsweise der Geschichtswissenschaft vermittelt. Es soll eine Vielzahl unterschiedlicher zeitgenössischer und aktueller Quellen vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur: Michael Kempe: Fluch der Weltmeere. Piraterie, Völkerrecht und internationale Beziehungen 1500-1900, Frankfurt 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – A]

54–121 Einf II

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Alexander der Große

Alexander the Great

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 05.04.2018

Kommentar: In einem zweisemestrigen Seminar wird in die thematischen Grundfragen und die Methoden der Alten Geschichte eingeführt. Die Studierenden werden mit den wichtigsten antiken Quellen und Hilfsmitteln der modernen Literatur ebenso vertraut gemacht, wie mit Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft. Als thematisches Beispiel dient die Person Alexanders d. Gr., dessen Leben und Taten, sowie sein politisches, kulturelles und soziales Umfeld untersucht werden sollen. Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und Kurzreferaten sowie eine schriftliche Quelleninterpretation sind Voraussetzungen für den Zeugniserwerb. In a seminar lasting two terms the basic thematic questions of Ancient History as well as the subject's specific methods will be introduced. The students will learn to know the most important primary sources as well as relevant resources of modern scholarship. Methods of operation in our subject will be discussed. Alexander the Great of Macedonia, his life and deeds, will serve as a thematic subject for a closer scrutiny of political, cultural and social circumstances.

Literatur: R. Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn 2009 C. Mann, Antike. Einführung in die Altertumswissenschaften, Berlin 2008.

Module: [E – A]

54–122 Einf II

Prof. Dr. Sabine Panzram

Das Imperium Romanum – Regionen, Provinzen, Reiche

The Roman Empire: Regions, Provinces, Empires

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 04.04.2018

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2017/18; keine Neuaufnahme möglich.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – M]

54–123 Einf II

Prof. Dr. Philippe Depreux

Ehefrau, Mutter und Vermittlerin: Die Königin im Mittelalter

Wife, Mother and Intermediary: The Queen in the Middle Ages

Zeit: Fr 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 06.04.2018

Kommentar: „Cherchez la femme!“ Nicht nur in Krimis ist diese Maxime wahr, sondern auch in der Geschichte. Mal im Rampenlicht stehend (beispielsweise als Braut oder als Regentin), mal in den Kulissen als Beraterin und Vermittlerin agierend, ist die Königin eine bedeutende Akteurin der mittelalterlichen Politik in vielen Bereichen (in der Diplomatie und im innerpolitischen Schachspiel, in der Verwaltung des Hofes, in der Förderung von Kultur, im Andenken an die Verstorbenen der Familie usw.). In diesem Semester sollen einige wichtige Quellen zur Funktion der Herrscherin in der mittelalterlichen Gesellschaft gedeutet werden. Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und Kurzreferaten sowie eine schriftliche Quelleninterpretation sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb. In Zusammenarbeit mit Frau Freise (Lehrlabor des Universitätskollegs) ist dieses Seminar eine schreibfokussierte Lehrveranstaltung und wird von einem zusätzlichen Tutorium unterstützt. Im folgenden Sommersemester sollen einige Gestalten aus West- und Mitteleuropa eingehender betrachtet werden. Damit wird ein Überblick über das gesamte Mittelalter (6.-15. Jh.) als Einstieg in das Geschichtsstudium angeboten.

Literatur: Allgemeine Literatur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter. 3. Aufl. Stuttgart 2006; Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers, 17. Aufl. Stuttgart 2007; Raoul Charles van Caenegem, Kurze Quellenkunde des westeuropäischen Mittelalters, Göttingen 1964 – Literatur zum Thema: Anne J. Duggan (Hg.), Queens and Queenship in Medieval Europe, Woodbridge 1997; Theresa Earenfight, Medieval queenship, in: History Compass 15 (2017) – Online ISSN: 1478-0542; Amalie Föbel, Die Königin im mittelalterlichen Reich. Herrschaftsausübung, Herrschaftsrechte, Handlungsspielräume, Stuttgart 2000 (Mittelalter-Forschungen, 4); Martina Hartmann, Die Königin im frühen Mittelalter, Stuttgart 2009; Elizabeth Muir Tyler, England in Europe: English Royal Women and Literary Patronage, c.1000-c.1150, Toronto 2017 (Toronto Anglo-Saxon Series); John C. Parsons, Medieval Queenship, Stroud 1994; Pauline Stafford, Queens, concubines and dowagers: the king's wife in the early middle ages, London 1983.

Module: [E – N – D]

54–124 Einf II

Prof. Dr. Angelika Schaser

Die Weimarer Republik

Weimar Republic

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 05.04.2018

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2017/18. Keine Neuaufnahmen möglich.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – D]

54–125 Einf II

Prof. Dr. Birthe Kundrus

1968. Zur Geschichte der Bundesrepublik zwischen den 1950er und 1970er Jahren

1968. Perspectives on the History of West Germany from the 1950s to the 1970s

Zeit: Mi 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 04.04.2018

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2017/18. Keine Neuaufnahmen möglich.

Module: [E – N – D]

54–126 Einf II

Dr. Dirk Brietzke

Zwischen Restauration und Revolution. Der Vormärz als Aufbruch in die Moderne

Between Restoration and Revolution. "Vormärz" as the Dawn of the Modern Age

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 09.04.2018

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2017/18. Keine Neuaufnahmen möglich.

Module: [E – N – D]

54–127 Einf II

Richard Steinberg, M.A.

Kontinuität und Wandel in der EU – Einführung in die Geschichte der europäischen Integration

Continuity and Change in the EU - Introduction to the History of European Integration

Zeit: Mi 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 04.04.2018

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2017/18. Keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: Clemens, Gabriele/Reinfeld, Alexander/Wille, Gerhard: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008; Holms, Rüdiger/Kaelble, Hartmut (Hrsg.): Geschichte der Europäischen Integration bis 1989, Stuttgart 2016; Weidenfeld, Werner/Wessels, Wolfgang: Europa von A bis Z : Taschenbuch der europäischen Integration, Baden-Baden 2016; Hans-Jürgen Goertz (Hg.): Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E – N – Eu]

54–128 Einf II

Marianna Zhevakina, M.A.

Einführung in die Geschichte Osteuropas – Grundlagen

Introduction to East European History - Basics

Zeit: Mi 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 04.04.2018

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2017/18. Keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: Ekaterina Emeliantseva, Arié Malz, Daniel Ursprung: Einführung in die Osteuropäische Geschichte. Zürich 2008.

Module: [E – N – Ü]

54–129 Einf II

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Spanien unter Franco (1939-1975). Eine europäische Diktatur

Spain under Franco (1939-1975). A European Dictatorship

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 04.04.2018

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2017/18. Keine Neuaufnahmen möglich.

Module: [E – N – Ü]

54–130 Einf II

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Einführung in die Atlantische Geschichte

Introduction to the Concept of Atlantic History

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 04.04.2018

Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2017/18. Keine Neuaufnahmen möglich.

Alte Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG; SG; WB-int; FW]

54–141 VL

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Überblick über die Geschichte des Altertums

The History of the Ancient World

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 00129-02

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Die Vorlesung führt anhand ausgewählter literarischer, dokumentarischer und archäologischer Quellen in die Grundzüge der Alten Geschichte von der mykenischen Epoche bis in die Spätantike ein. Dabei liegen die Schwerpunkte neben der politischen Geschichte auf den wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen und der Religionsgeschichte. The lecture uses selected literary, documentary and archaeological sources to introduce students to the basics of Ancient History from the Mycenaean epoch until late antiquity. The main focus lies not only on political history, but also on economical and social developments and the history of religion.

Literatur: C. Mann, Antike. Einführung in die Altertumswissenschaften, Berlin 2008 W. Schuller, Das Erste Europa. 1000 v. Chr. - 500 n. Chr., Stuttgart 2004.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG; SG; WB-int; FW]

54–142 VL

Prof. Dr. Sabine Panzram

Die Iberische Halbinsel. Eine Geschichte in Städten

The Iberian Peninsula: A History in Cities

Zeit: Do 8–10 Uhr

Raum: Ü35 - 00002

Beginn: 05.04.2018

Kommentar: Zu Beginn des zweiten Punischen Krieges (218-202 v. Chr.) wenden sich die Brüder Scipio der Iberischen Halbinsel zu. Nach der „Befreiung“ von der Herrschaft Karthagos sucht Rom seine Herrschaft in dieser Region des Mittelmeerraums zu verstetigen und kann sie schließlich ausweislich der Listen des Plinius auf rund 400 Städte stützen. Deren soziale Eliten ziehen ihren Stolz und ihr Selbstwertgefühl aus den Leistungen der Romanisierung und halten am „Roman Way of Life“ – unter veränderten Vorzeichen – noch zur Zeit der Westgoten fest. Die Vorlesung widmet sich der Geschichte der Iberischen Halbinsel im Spiegel ihrer städtischen Lebenswelten vom Ende des 3. Jahrhunderts v. Chr. bis zum Einfall der Araber im Jahre 711 und thematisiert entsprechend die politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen dieser Region.

Literatur: P. Le Roux: Romains d’Espagne. Cités et politique dans les provinces. IIe siècle av. J.-C.-IIIe siècle ap. J.-C., Paris 1995; B. Lowe: Roman Iberia. Economy, Society and Culture, London 2009; J.S. Richardson: The Romans in Spain, Oxford 1996.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – A]

54–181 PS

Franziska Weise, M.A.

Das kaiserzeitliche Athen

Athens under the Roman Empire

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 04.04.2018

Kommentar: In der Kaiserzeit galt Athen als das geistige und kulturelle Zentrum des römischen Imperiums, dennoch veränderte sich mit der römischen Herrschaft die Gestalt und die Bedeutung der Stadt. Dieser Prozess wird im Seminar anhand sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Fragestellungen von Augustus bis Diokletian nachvollzogen. Wie reagierten die Athener auf die Kaiser als neue Machthaber? Was machte die besondere Kultur der Stadt aus römischer Sicht aus? Inwiefern änderten sich die gesellschaftlichen Strukturen in der Stadt durch die Integration in das sich immer weiter ausdehnende Imperium und mit der Verleihung des römischen Bürgerrechts? Ziel der Lehrveranstaltung ist es, grundlegende Kompetenzen im Umgang mit althistorischen Quellen, Methoden und Hilfsmitteln sowie die kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Literatur zu vermitteln. Als Leistungsnachweise sind ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit zu erbringen.

Zu den Proseminaren in Alter Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-181 bis 54-184) wird ein unterstützendes Tutorium angeboten, das von den Teilnehmer_Innen aller Proseminare freiwillig, zusätzlich besucht werden kann. Es findet 14tgl., Mi 16-18 Uhr in Ü35-02038 statt und wird von Jan Trosien angeboten. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare.

Literatur: Gehrke, H.-J. / Schneider, H. (Hrsg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart /Weimar 2013 (4. Auflage); Günther, R.: Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn 2009 (3. Auflage) Sinn, U.: Athen. Geschichte und Archäologie, München 2004. Wesch-Klein, G.: Die Provinzen des Imperium Romanum: Geschichte, Herrschaft, Verwaltung (Geschichte kompakt), Darmstadt 2016.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G/HB G – A]

54–182 PS

Jan Seehusen, M.A.

Die Völkerwanderung

The Migration of the Peoples

Zeit: Mo 8–10 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 09.04.2018

Kommentar: „migratio populi“ – mit diesem Stichwort beschreibt der Hagiograph Eugippius in der „Vita sancti Severini“ die Umsiedlung der romanischen Bevölkerung Raetiens und Noricums in der zweiten Hälfte des fünften Jahrhunderts n. Chr. nach Italien. Gemeinhin werden jedoch mit der „Völkerwanderung“ die Wanderungsbewegungen vor allem germanischer Stämme in der Spätantike beschrieben, die Siedlungsland im Imperium Romanum forderten: Ab dem Eindringen der Westgoten in das Balkangebiet (376 n. Chr.) bis zum Einfall der Langobarden in Italien (568 n. Chr.) fassen wir eine Periode der römischen Geschichte, in der Ost- wie Westrom sich militärisch und diplomatisch mit der neuen Situation und den neuen Ethnien auseinanderzusetzen suchten. Wir werden uns im Seminar zunächst mit Grundlagen der römischen Kaiserzeit und der Spätantike beschäftigen und anschließend die verschiedenen Wanderungsbewegungen wie die sich entwickelnden Teilreiche nachvollziehen, erörtern und vergleichen. Teilnahmevoraussetzungen sind die Übernahme eines Referates, Diskussionsbereitschaft und die Abfassung einer zehnsseitigen Hausarbeit.

Zu den Proseminaren in Alter Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-181 bis 54-184) wird ein unterstützendes Tutorium angeboten, das von den Teilnehmer_Innen aller Proseminare freiwillig, zusätzlich besucht werden kann. Es findet 14tgl., Mi 16-18 Uhr in Ü35-02038 statt und wird von Jan Trosien angeboten. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare.

Literatur: Rosen, K., Die Völkerwanderung, München 2009; Demandt, A., Geschichte der Spätantike: das Römische Reich von Diocletian bis Justinian 284-565 n. Chr., Münche 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – A]

54–183 PS

Dr. Barbara Dimde

Die römische Republik

The Roman Republic

Zeit: Do 18–20 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 05.04.2018

Kommentar: Römische Republik (Staatskult und öffentliche Spiele: Die Ludi publici zur Zeit der römischen Republik) Die Zeit der Verfassungsordnung der römischen Republik (res publica/res publica libera) umfasst die Phase nach der Vertreibung des letzten etruskischen Königs L. Tarquinius Superbus angeblich am Ende des 6. Jhs. v. Chr. und dem Beginn der römischen Kaiserzeit unter Augustus im Jahr 27 v. Chr. Die Ludi publici stellten in dieser Zeit von Staats wegen veranstaltete Spiele dar, die Bestandteil der öffentlichen Festordnung waren. Sie sahen neben den öffentlichen Kulthandlungen auch Wagenrennen vor, die im Circus Maximus veranstaltet wurden, sowie Aufführungen von Schauspielen auf der Bühne. Später traten zum Festprogramm athletische Wettbewerbe sowie Tierhetzen hinzu, die ebenfalls im Circus Maximus veranstaltet wurden. Als Adressaten dieses cultus publicus wurden nicht nur die Menschen, sondern auch die Götter gedacht. Zur historischen Einordnung der ludi publici sollen auch die etruskischen und griechischen Einflüsse der Archaik, die zur Entstehung und Entwicklung der republikanischen ludi beitrugen, in den Blick genommen werden. In einem Ausblick sollen darüber hinaus die ludi der römischen Kaiserzeit erörtert werden, in der die ludi der principes das Spielwesen in Rom zu neuen Höhen führten. Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme; Übernahme eines Referats; Anfertigung einer Hausarbeit.

Zu den Proseminaren in Alter Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-181 bis 54-184) wird ein unterstützendes Tutorium angeboten, das von den Teilnehmer_Innen aller Proseminare freiwillig, zusätzlich besucht werden kann. Es findet 14tgl., Mi 16-18 Uhr in Ü35-02038 statt und wird von Jan Trosien angeboten. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare.

Literatur: F. Bernstein, Ludi publici. Untersuchungen zur Entstehung und Entwicklung der öffentlichen Spiele im republikanischen Rom, Stuttgart 1998 J. Bleicken, Geschichte der römischen Republik, München 2004 W. Decker, Sport in der griechischen Antike: vom minoischen Wettkampf bis zu den Olympischen Spielen, Hildesheim 2012 L. Friedländer, Darstellung aus der Sittengeschichte Roms, Leipzig 1919-1921 J. Humphrey, Roman circuses. Arenas for chariot-racing, Berkeley/Los Angeles 1986 J.-P. Thuillier, Sport im antiken Rom, Darmstadt 1999 I. Weiler, Der Sport bei den Völkern der Alten Welt, Darmstadt 1988.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – A]

54–184 PS

Dr. Barbara Dimde

Antiker Alltag

Ancient Everyday Life

Zeit: Fr 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 06.04.2018

Kommentar: Der Facettenreichtum des antiken Alltagslebens soll am Beispiel der Lebenswirklichkeit römischer Gladiatoren veranschaulicht werden. Die Betrachtung ihrer sozialen Stellung in der Gesellschaft, ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen im Amphitheater sowie die Einbindung der munera gladiatoria in die Veranstaltungskultur des antiken Rom bieten aufschlussreiche Einblicke in alltägliche römische Lebensbereiche wie etwa den (Kaiser-)Kult und Grabkult, römische Religion und Mythologie, Jurisdiktion, Kunst und Handwerk, Architektur, Technik oder römisches Militär. Auch die Einstellung der Römer zu Tod und Tapferkeit oder die Abbildung der römischen Gesellschaft in der Sitzordnung des Amphitheaters zeugen von der hohen Alltagsrelevanz der römischen Gladiatur. Ziel des Proseminars ist es, durch eine fundierte Analyse des Quellenmaterials, der antiken Lebenswirklichkeit im Amphitheater so nah wie möglich zu kommen. Insbesondere die Kaiserzeit ist reich an Zeugnissen, die Aufschluss über die Veranstaltung der munera, ihre zunehmende Technisierung und dramaturgische Inszenierung sowie die im Amphitheater tätigen Akteure (Gladiatoren, venatores/bestiarii, Schiedsrichter, harenarii, Dompteure, Gaukler, Musiker etc.) geben können. Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme; Übernahme eines Referats; Anfertigung einer Hausarbeit.

Zu den Proseminaren in Alter Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-181 bis 54-184) wird ein unterstützendes Tutorium angeboten, das von den Teilnehmer_Innen aller Proseminare freiwillig, zusätzlich besucht werden kann. Es findet 14tgl., Mi 16-18 Uhr in Ü35-02038 statt und wird von Jan Trosien angeboten. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare.

Literatur: G. Fagan, *The Lure of the Arena. Social Psychology and the Crowd at the Roman Games*, Cambridge 2011 M. Flecker, *Römische Gladiatorenbilder. Studien zu den Gladiatorenreliefs der späteren Republik und der Kaiserzeit aus Italien*, Wiesbaden 2015 S. Freyberger/C. Zitzl, *Im Labyrinth des Kolosseums. Das größte Amphitheater der Welt auf dem Prüfstand*, Mainz 2016 R. Graefe, *Vela erunt. Die Zeltdächer der römischen Theater und ähnlicher Anlagen*, Mainz 1979 T. Hufschmid, „Amphitheatrum in Provincia et Italia“. Architektur und Nutzung römischer Amphitheater von Augusta Raurica bis Puteoli, Augst 2009 M. Junkelmann, *Gladiatoren. Das Spiel mit dem Tod*, Mainz 2008 M. Junkelmann, *Hollywoods Traum von Rom: „Gladiator“ und die Tradition des Monumentalfilms*, Mainz 2004 C. Mann, „Um keinen Kranz, um das Leben kämpfen wir!“ Gladiatoren im Osten des römischen Reichs und die Frage der Romanisierung, Berlin 2011 A. Puk, *Das römische Spielwesen in der Spätantike*, Berlin/Boston 2014 K. Welch, *The Roman Amphitheatre. From its Origins to the Colosseum*, Cambridge et al. 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A]

54–211 ÜB

Prof Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Moot Court: Cicero und die Catilinarier

Moot Court: Cicero and the Catilinarians

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 04.04.2018

Kommentar: Der Moot Court, das Aufführen eines gespielten Prozesses unter möglichst realitätsnahen Bedingungen, gehört zur Standardausbildung an modernen juristischen Fakultäten. Anhand eines der brisantesten politischen Fälle des antiken Rom soll diese Möglichkeit nun auch Historikern gegeben werden. Nach eingehendem Studium der Quellen werden Anklage und Verteidigung in zwei Teams vorbereitet und die entsprechenden Reden vor einem großen Gremium gehalten. A Moot Court, the staging of a court-procedure under conditions as realistic as possible is standard in the educational program of modern juridical faculties. Using one of the most famous political cases from ancient Rome this possibility shall be provided to historians as well. After close study of the relevant sources prosecution and defence will be prepared in two teams and the speeches will be held in front of a large gremium of jurors.

Literatur: M. Gelzer - W. Riess, Cicero, Stuttgart 2014.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A]

54–212 ÜB

Dr. Barbara Dimde

Demokratie im Altertum

Democracy in Antiquity

Zeit: Fr 8–10 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 06.04.2018

Kommentar: Ziel der Übung ist es, die historischen Rahmenbedingungen zu beleuchten, die in Athen zur Entstehung der Demokratie geführt haben. Nach einem kurzen Überblick über die Quellen zur athenischen Demokratie soll die Entwicklung der politischen Ordnung Athens von der Aristokratie zur Demokratie am Beispiel zentraler Figuren wie etwa Solon, Peisistratos, Hippias, den Tyrannenmördern Harmodios und Aristogeiton, Kleisthenes, Perikles u.a. nachgezeichnet werden. Darüber hinaus werden die Bedingungen für die Entstehung des demokratischen Gedankens und schließlich des Begriffs ‚Demokratie‘ beleuchtet. Ebenso werden die Eckdaten der Geschichte Athens in demokratischer Zeit, die politische Gliederung Attikas sowie die politischen Institutionen (Volksversammlung, Gesetzgebung, Rat, Geschworenengerichte etc.) erörtert. Abschließend soll auch die Demokratie außerhalb Athens und ihre Ausbreitung in den Blick genommen werden. Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme; Übernahme eines Referats; Anfertigung eines Handouts.

Literatur: J. Bleicken, Die athenische Demokratie, Paderborn u.a. 1995 S. Brenne, Ostrakismos und Prominenz in Athen, Wien 2001 M. Hansen, Die athenische Demokratie im Zeitalter des Demosthenes. Struktur, Prinzipien und Selbstverständnis, Berlin 1995 F. Hölscher, Die Tyrannenmörder – Ein Denkmal der Demokratie, in: E. Stein-Hölkeskamp (Hg.), Die griechische Welt. Erinnerungsorte der Antike, Bd. 2, 244-258 A. Pabst, Die Athenische Demokratie, München 2010 K.-W. Welwei, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A; HG]

54–213 ÜB

Dr. Barbara Dimde

Antike Historiographie

Ancient Historiography

Zeit: Fr 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 06.04.2018

Kommentar: Zur Einführung in die antike Historiographie sollen zunächst Fragen im Mittelpunkt stehen wie ‚Was ist antike Geschichtsschreibung?‘, ‚Welchen Gattungskonventionen und -regeln unterlag sie?‘ oder ‚Wer sind die wichtigsten Geschichtsschreiber der griechisch-römischen Antike?‘ Darauf aufbauend soll ausgewähltes historiographisches Quellenmaterial archäologischen Quellen (Münzen, Inschriften, Baubefunde, Artefakte etc.) gegenübergestellt werden, um Chancen und Grenzen der Aussagekraft der jeweiligen Quellen aufzuzeigen. Was etwa erfahren wir von Herodot und Thukydides über das Scherbengericht (Ostrakismos) im antiken Athen und welches Bild entwerfen demgegenüber die Scherben, die man in Athen tatsächlich gefunden hat? Auch die Varus-Schlacht bietet die Möglichkeit, historiographische Quellen (Velleius Paterculus, Tacitus, Cassius Dio) mit archäologischen Befunden abzugleichen: Lässt sich der in den Quellen beschriebene Schlachtverlauf durch archäologische Funde – etwa in Kalkriese bei Osnabrück – verifizieren? Anhand dieser und weiterer Beispiele sollen der Umgang mit und die Interpretation von unterschiedlichen Quellengattungen in ihrem jeweiligen historischen und archäologischen Kontext geübt werden. Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme, Übernahme eines Referats, Anfertigung eines Handouts.

Literatur: G. Lehmann (Hg.), Römische Präsenz und Herrschaft im Germanien der augusteischen Zeit: Der Fundplatz von Kalkriese im Kontext neuerer Forschungen und Ausgrabungsbefunde, Göttingen 2007 O. Lendle, Einführung in die griechische Geschichtsschreibung, Darmstadt 1992 J. Marincola, A Companion to Greek and Roman Historiography, 2 Bde., Malden, Mass. 2007 J. Rüpke, Römische Geschichtsschreibung: Eine Einführung in das historische Erzählen und seine Veröffentlichungsformen im antiken Rom, Marburg 2015 P. Siewert (Hg.), Ostrakismos-Testimonien I: Die Zeugnisse antiker Autoren, der Inschriften und Ostraka über das athenische Scherbengericht aus vorhellenistischer Zeit (487-322 c. Chr.), Stuttgart 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/HB G/H/ERW H – A]

54–214 ÜB

Jan Seehusen, M.A.

Exkursion nach Trier (26.-29. Juni 2018)

Field Trip to Trier

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Auftakttreffen: 19.04.2018

Exkursion: 26.-29.06.2018

Kommentar: Porta Nigra, Konstantinbasilika, Kaiserthermen – das antike Erbe in Trier ist reich und deutlich im heutigen Stadtbild erkennbar. Wir werden uns auf der Exkursion mit dem römischen und christlichen Trier in Kaiserzeit und Spätantike beschäftigen. Die Exkursion wird vom 26.-29.06.2018 stattfinden, der Termin des Vortreffens ist der 19.04.2018 (14-16 Uhr in Raum Ü35-02038). Voraussetzungen zur Teilnahme ist die Anwesenheit während der Exkursion und des Vortreffens, die Übernahme eines Referats (mit Ausarbeitung eines ausführlichen Handouts) und Diskussionsbereitschaft.

Literatur: Goethert, K.-P./Weber, W., Römerbauten in Trier: Porta Nigra, Amphitheater, Barbarathermen, Thermen am Viehmarkt, Kaiserthermen, Basilika, Dom und Liebfrauenkirche, Römerbrücke, Führungsheft 20, Regensburg [sup]2[/sup]2010; Kuhn, H.-P. (Hg.), Das römische Trier, Stuttgart 2001.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – A; AG]

54–301 HS

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Sport in der Antike

Sports in Antiquity

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Sport ist ein Kulturphänomen, das Menschen in der Antike ebenso begeisterte, wie heute. Das Seminar widmet sich den erhaltenen Quellen ebenso wie den Ergebnissen moderner Forschung und stellt die Wettkämpfe in Griechenland und Rom in den Mittelpunkt. Sport is a cultural phenomenon that excited mankind in antiquity in the same way as it does today. The seminar will concentrate on the relevant ancient sources as well as on modern scholarly literature. The competitions in Greece and Rome will be at the centre of our attention.

Literatur: W. Decker, Sport in der griechischen Antike, München 1995 I. Weiler, Der Sport bei den Völkern der Alten Welt, Darmstadt 1981.

Module: [V/H/ERW H – A; AG]

54–302 HS

Prof. Dr. Sabine Panzram

Expansion und Imperium

Expansion and Imperium

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 05.04.2018

Kommentar: Der Expansion Roms schienen keine Grenzen gesetzt. Die Prozesse der Provinzialisierung, Latini-sierung, Romanisierung oder Akkulturation, die sie in den einzelnen Regionen des Reiches initiierte, dienten der Verstetigung der Herrschaft Roms; an ihrem Ende stand – nach Phasen unterschiedlich starken Widerstands – gemeinhin die Akzeptanz des „Roman Way of Life“ von Seiten der Provinzialen, und zwar vom von Portugal bis zum Hindukusch und von Schottland bis zur Sahara. Das Imperium Romanum zeichnete sich durch eine überraschende Widerstandsfähigkeit seiner Strukturen aus, die in einigen Bereichen bis in das 10. Jahrhundert Bestand hatten. Erarbeitet werden sollen also einerseits die Ausbreitung Roms bis in die Zeit Trajans und andererseits die Charakteristika und Funktionsweise dieser Herrschaftsform, die nicht nur den Habsburgern als Vorbild diente.

Literatur: E. Meyer-Zwiffelhofer: Imperium Romanum. Geschichte der römischen Provinzen, München 2009; J. Osterhammel: Expansion und Imperium, in: Peter Burschel et al. (Eds.): Historische Anstöße. Festschrift für Wolfgang Reinhard zum 65. Geburtstag, Berlin 2002, 371-392; G. Wesch-Klein: Die Provinzen des Imperium Romanum: Geschichte, Herrschaft, Verwaltung, Darmstadt 2016.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – AG]

54–351 OS

Prof. Dr. Sabine Panzram

Neuere Forschungen zur alten Geschichte

New Research on Ancient History

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 04.04.2018

Kommentar: Im Rahmen dieser Veranstaltung haben Examenskandidaten und -kandidatinnen die Möglichkeit, ihre jeweiligen Projekte vorzustellen und Fragen der Prüfungsvorbereitung zu diskutieren.

Mittelalterliche Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – M; MG; SG; WB-int; FW]

54–151 VL

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Das Mittelmeer: Ein Binnenmeer als globale Drehscheibe im Mittelalter

The medieval Mediterranean: global entanglement of a semienclosed sea

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 00002

Beginn: 09.04.2018

Kommentar: Das Mittelmeer wurde das gesamte Mittelalter hindurch intensiv von Fernhändlern, Kriegsflotten, Piraten und Pilgern befahren. Es war nicht die Grenze zwischen einem christlichen und einem muslimischen Kulturkreis, wie es heute gelegentlich imaginiert wird, sondern eine Drehscheibe transkontinentaler Kommunikation. Die Vorlesung entfaltet dieses Motiv in zahlreichen Aspekten, die zugleich auch die kleinräumigen Realitäten einzelner Orte, Regionen und Personen zur Sprache bringen.

Literatur: N. Jaspert, Austausch-, Transfer- und Abgrenzungsprozesse. Der Mittelmeerraum, in: Die Welt 1250–1500, hg. von Th. Ertl/M. Limberger, Wien 2009, S. 138–174; D. Abulafia, Das Mittelmeer. Eine Biographie, Frankfurt am Main 2013; Maritimes Mittelalter. Meere als Kommunikationsräume, hg. von M. Borgolte/N. Jaspert, Ostfildern 2016.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – M; MG; SG; WB-int; FW]

54–152 VL

Dr. Stephan Flemmig

Schriftkulturen des Spätmittelalters

Late medieval manuscript cultures

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 00129-01

Beginn: 05.04.2018

Kommentar: Aus dem späten Mittelalter liegt in Archiven und Bibliotheken eine Fülle schriftlicher Überlieferung: prachtvoll ausgestattete Bücher und Urkunden, aber ebenso praktische Gebrauchshandschriften und Gelegenheitsnotizen. Auch andere Objekte wie zum Beispiel Gemälde oder Skulpturen wurden oft mit Inschriften versehen. Dies alles zeugt von einem erweiterten Schriftgebrauch wie auch von einer wachsenden Zahl an Menschen, die lesen und schreiben konnten. An ausgewählten Beispielen erschließt die Vorlesung die ebenso faszinierende wie vielschichtige Geschichte des Schriftgebrauchs im späteren Mittelalter.

Literatur: M. T. Clanchy, From Memory to Written Record. England 1066-1307, 3. Auflage, Oxford 2013; Pragmatische Schriftlichkeit im Mittelalter, hg. v. H. Keller/K. Grubmüller/N. Staubach, München 1992..

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – M]

54–191 PS

Prof. Dr. Christoph Dartmann

Friedrich II.: König, Kaiser, Kreuzfahrer

Frederic II: king, emperor, crusader

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 09.04.2018

Kommentar: Wie kein anderer Kaiser des Mittelalters hat Friedrich II. die Fantasie der Zeitgenossen und der Nachwelt beschäftigt. Sein Leben zwischen Sizilien, Norditalien und dem nordalpinen Reich, seine Gelehrsamkeit, sein friedlicher Kreuzzug nach Jerusalem, der kulturelle Pluralismus in seinem Reich lassen ihn als schillernde Figur erscheinen. Zu seinem Ruf tragen aber auch die Verdammungsurteile der Päpste bei, nach denen Friedrich wie ein Vertreter des Teufels erscheint. An seinem Beispiel erarbeitet das Proseminar ein breites Spektrum von zentralen Themen der Geschichte des Mittelalters und vermittelt zugleich fundamentale Techniken des historischen Arbeitens zu dieser fremden, faszinierenden Epoche. Es empfiehlt sich, zusammen mit dem Proseminar auch die Vorlesung zum Mittelmeer zu besuchen.

Zu den Proseminaren in Mittelalterlicher Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-191 bis 54-194) wird ein unterstützendes Tutorium angeboten, das von den Teilnehmer_innen aller Proseminare freiwillig, zusätzlich besucht werden kann. Es findet 14tgl., Do 14-16 Uhr in Ü35-02062 statt und wird von Nathalie Rudolph angeboten. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare.

Literatur: Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Mittelalter, hg. von M. Meinhardt/A. Ranft/St. Selzer, München 2007; H. Houben, Kaiser Friedrich II. (1194-1250). Herrscher, Mensch, Mythos, Stuttgart 2008; D. Abulafia, Herrscher zwischen den Kulturen. Friedrich II. von Hohenstaufen, München 1991.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – M]

54–192 PS

Mats Henry Homann, M.A.

Vereint im Heidenkampf am Rande der christlichen Welt? Templer, Johanniter und Deutscher Orden im Vergleich

United against pagans at the edge of the christian world? Knights Templar, Knights Hospitaller and Teutonic Order in comparison

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Die im Mittelalter entstandenen geistlichen Ritterorden verbanden die Bewältigung karitativer Aufgaben mit dem Heidenkampf. Es verwundert vor diesem Hintergrund nicht, dass sie zumeist einen engen Bezug zum Heiligen Land oder anderen „Randgebieten“ der christlichen Welt hatten und im Rahmen der Kreuzzüge von Bedeutung waren. Im Seminar findet eine Konzentration auf drei Gemeinschaften statt, die zu den bekanntesten geistlichen Ritterorden zählen, weit über das Mittelalter hinaus (teilweise bis heute) existier(t)en und im Verlauf der Geschichte zum Gegenstand von Mythenbildung geworden sind: Templer, Johanniter und Deutschen Orden. Zum Vorgehen: In einem ersten Schritt soll die Methode des historischen Vergleichs erarbeitet und mit Bezug auf das Seminarthema hinsichtlich (möglicher) Probleme und Chancen diskutiert werden. Erst im Anschluss erfolgt die gemeinsame Erstellung des Seminarplanes. Es ist dabei vorgesehen, Vergleichspunkte zu ermitteln (das könnten Fragestellungen oder – ganz allgemein – Schlagworte sein), die dann im Verlaufe des Seminars für die jeweiligen Orden zunächst einzeln betrachtet werden. Eine Synthese, die Zusammenführung der Einzelbeobachtungen im Vergleich, findet dann in der abschließenden Sitzung statt. Wenn die Zeit es erlaubt, soll zudem auf die Zusammenarbeit und Konflikte zwischen den Orden eingegangen werden, um zu sehen, inwiefern von einem „vereinten“ Vorgehen im Heidenkampf gesprochen werden kann. Neben der thematischen Arbeit steht die Einführung in die mittelalterliche Geschichte im Zentrum des Seminars. Dies beinhaltet sowohl einen Überblick über die Epoche als auch eine Beschäftigung mit den Arbeitsweisen, Forschungsfragen und Hilfsmitteln (inklusive der sogenannten Hilfswissenschaften) der Mediävistik. Aktive Mitarbeit, die in einer intensiven Vor- und Nachbereitung der Sitzungen besteht, und die Bearbeitung kleiner Aufgaben (wie z. B. das Erstellen einer Bibliographie) sind als Studienleistungen Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars. Es wird keine Referate geben.

Zu den Proseminaren in Mittelalterlicher Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-191 bis 54-194) wird ein unterstützendes Tutorium angeboten, das von den Teilnehmer_Innen aller Proseminare freiwillig, zusätzlich besucht werden kann. Es findet 14tgl., Do 14-16 Uhr in Ü35-02062 statt und wird von Nathalie Rudolph angeboten. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare.

Literatur: Allgemein: Hans-Werner GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4. Aufl., Stuttgart 2014.

Alain DEMURGER: Die Templer. Aufstieg und Untergang, München 2004; Jürgen SARNOWSKY: Die Johanniter. Ein geistlicher Ritterorden in Mittelalter und Neuzeit, München 2011; Klaus MILITZER: Die Geschichte des Deutschen Ordens, Stuttgart 2005; Christian VOGEL: Meisterwahlen in den mittelalterlichen Ritterorden: Johanniter, Templer und Deutscher Orden im Vergleich, in: Ordines Militares. Yearbook for the Study of the Military Orders 17 (2012), S. 137-153.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – M]

54–193 PS

Jérémy Winandy, M.A.

Die Welt Gregors von Tours (6. Jhd.)

The Word of Gregory of Tours (6th century)

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Das 6. Jahrhundert war eine bewegte Zeit in der sich die fränkisch-christliche Herrschaft durch die Dynastie der Merowinger in Gallien etablierte. Die Werke Gregors von Tours stellen eine der spannendsten Quellen für diese Umbruchszeit von der Spätantike zum Mittelalter dar. Im Rahmen des Proseminars werden wir uns anhand unterschiedlicher Aspekte dieser Welt des Frühen Mittelalters nähern und gleichzeitig Grundlegendes zur wissenschaftlichen Arbeit im Rahmen der mittelalterlichen Geschichte erlernen. Hierfür bieten die Texte Gregors einen hervorragenden Einblick in die Geschichte des frühen Frankenreichs. Sie sprechen unterschiedliche Themen an, so zum Beispiel Fragen der Ehre, der Gewalt und der Kriegsführung, aber auch zur Rolle der Frau bei den merowingischen Königen. Auch Religiosität, Freundschaft und Heiligkeit spielen bei dem Bischof von Tours eine bedeutende Rolle. Damit ermöglicht das Werk Gregors es eine abwechslungsreiche und differenzierte Vorstellung der Lebenswelt des 6. Jahrhunderts zu gewinnen, die grundlegend ist für unser Verständnis des christlichen Mittelalters. Quelle: Gregor von Tours: Zehn Bücher Geschichte, Auf Grund der Übersetzung von W. Giesebrecht neu bearbeitet von Rudolf Buchner, Erster Band: Buch 1-5, Darmstadt 1970; Zweiter Band: Buch 6-10, Darmstadt 1972 (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters, FSGA, Bd. 2; Bd. 3).

Zu den Proseminaren in Mittelalterlicher Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-191 bis 54-194) wird ein unterstützendes Tutorium angeboten, das von den Teilnehmer_Innen aller Proseminare freiwillig, zusätzlich besucht werden kann. Es findet 14tgl., Do 14-16 Uhr in Ü35-02062 statt und wird von Nathalie Rudolph angeboten. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare.

Literatur: The World of Gregory of Tours, hrsg. von Kathleen Mitchell und Ian Wood, Leiden 2002. Heinzelmann, Martin: Gregor von Tours (538-594). Zehn Bücher Geschichte: Historiographie und Gesellschaftskonzepte im 6. Jahrhundert, Darmstadt 1994. Breukelaar, Adriaan H. B.: Historiography and Episcopal Authority in Sixth-Century Gaul. The Histories of Gregory of Tours interpreted in their historical context, Göttingen 1994.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – M]

54–194 PS

Dr. Stephan Flemmig

Die Goldene Bulle von 1356

Golden Bull of 1356

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 04.04.2018

Kommentar: Die goldene Bulle von 1356 ist einer der wichtigsten Verfassungstexte des mittelalterlichen Römisch-deutschen Reichs, der vor allem die Königswahl regelt, aber auch weitere grundsätzliche Regelungen beinhaltet. Sie erschließt damit zentrale Aspekte der mittelalterlichen politischen Geschichte – nicht zuletzt die beschränkte Bedeutung von geschriebenen Gesetzen wie der Goldenen Bulle selbst. An ihrem Beispiel führt das Proseminar in zentrale Arbeitsweisen der mittelalterlichen Geschichte ein.

Zu den Proseminaren in Mittelalterlicher Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-191 bis 54-194) wird ein unterstützendes Tutorium angeboten, das von den Teilnehmer_Innen aller Proseminare freiwillig, zusätzlich besucht werden kann. Es findet 14tgl., Do 14-16 Uhr in Ü35-02062 statt und wird von Nathalie Rudolph angeboten. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare.

Literatur: H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte, Mittelalter, 4. Auflage, Stuttgart 2014; Die Goldene Bulle. Politik - Wahrnehmung – Rezeption, 2 Bde., hg. v. U. Hohensee, Berlin 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M]

54–221 ÜB

Dr. Stephan Flemmig

Spätmittelalterliche Paläographie

Late medieval paleography

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 05.04.2018

Kommentar: Die Übung ermöglicht es den Studierenden, sich selbständig mit handschriftlicher Überlieferung aus dem Spätmittelalter auseinanderzusetzen. Im Zentrum steht das Erlernen spätmittelalterlicher Schriften und das Einüben in die Lektüre ausgewählter Texte.

Literatur: M. F. Kluge, Handschriften des Mittelalters: Grundwissen Kodikologie und Paläographie, Ostfildern 2014..

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M]

54–222 ÜB

Elena Vanelli, M.A.

Die Konstruktion des Mittelalters im Film

Constructing the Middle Ages: films

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 05.04.2018

Kommentar: In den letzten Jahrzehnten entstand ein eigener Markt für historische Filme. Neben Serien prägen Kino- und Fernsehfilme heutzutage sehr stark unsere Geschichtsbilder und –vorstellungen. Zugleich spiegelt deren Realisierung unsere Weltanschauung wieder. In Anbetracht dieses Phänomens hat die Mediävistik neuerdings angefangen, sich mit diesem audiovisuellen Material auseinanderzusetzen. Nach dem visual turn ist es für die Geschichtswissenschaft unvermeidlich geworden, sich mit dem Film als einem Rezeptionsort des Mittelalters zu konfrontieren. Mithilfe von fünf ausgewählten Spielfilmen steht im Mittelpunkt dieser Übung die Frage, welches Mittelalter aus welchen Gründen in diesen Beispielen dargestellt wird. Dabei kann man aber nicht von den Kategorien „Fiktion und Wirklichkeit“ ausgehen, weil die Geschichtsforschung im Zuge des linguistic turn ein methodisches Bewusstsein für den Konstruktionscharakter von historiographischen Deutungen entwickelte. Es wird also auch auf die Stellung der Mittelalterforschung in Bezug auf die jeweils angesprochenen Thematiken eingegangen. Der Blick richtet sich folglich auf einen Vergleich von Interpretationen zwischen Film- und Geschichtswissenschaft, um einen tieferen und interdisziplinären Einblick in die mittelalterliche Epoche zu gewinnen. Das Seminar findet in Kooperation mit dem Fachbereich Filmwissenschaften der Universität Paderborn statt, an dem sich parallel ein Seminar den gleichen Filmen aus filmwissenschaftlicher Perspektive widmet. In Form einer studentischen Abschlusstagung möchten wir die TeilnehmerInnen beider Seminare in einen interdisziplinären Dialog treten lassen, um gemeinsam das historische Potential des Filmes zu diskutieren. Beachten Sie bitte die besonderen Termine der Veranstaltung.

Literatur: Mittelalter im Film, Hg. von Christian Kiening und Heinrich Adolf, Berlin/New York 2006. Antike und Mittelalter im Film: Konstruktion - Dokumentation – Projektion, hg. von Mischa Meier und Simona Slanicka, Köln 2007. Medieval film, hg. von Anke Bernau und Bettina Bildhauer, Manchester 2009. Thomas Kuchenbuch, Filmanalyse: Theorien- Methoden- Kritik, Wien 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – M; MG]

54–311 HS

Prof. Dr. Philippe Depreux

Die Stellung der Mutter in der mittelalterlichen Gesellschaft

The Status of the Mother in Medieval Society

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Anhand einiger auf einzelne Persönlichkeiten fokussierten Fallbeispielen soll die Stellung der Mutter in der mittelalterlichen Gesellschaft untersucht werden. Dabei werden viele damit zusammenhängende Themen angesprochen wie beispielsweise: Familienkreis und Verwandtschaft, Gefühle und Erziehung, sowie Netzwerk, Spiritualität oder Wirtschaft.

Literatur: Dhuoda, *Liber manualis*. Ein Wegweiser aus karolingischer Zeit für ein christliches Leben, Stuttgart 2008 (Bibliothek der Mittellateinischen Literatur, 5); Caroline Walker Bynum, *Jesus as mother: studies in the spirituality of the High Middle Ages*, Berkeley 1982; Elizabeth L'Estrange, *Holy motherhood: gender, dynasty and visual culture in the later Middle Ages*, Manchester 2008; Conrad Leyser u. Lesley Janette Smith (Hg.), *Motherhood, religion, and society in medieval Europe, 400-1400*, Farnham 2011; Timothy G Verdon, Melissa R. Katz, Amy G. Remensnyder u. Miri Rubin (Hg.), *Picturing Mary: woman, mother, idea*, London 2014; Carey Dolores Fleiner u. Elena Crislyn Woodacre (Hg.), *Royal mothers and their ruling children. Wielding political authority from Antiquity to the Early Modern Era*, New York 2015; Carey Dolores Fleiner u. Elena Crislyn Woodacre (Hg.), *Virtuous or villainess?: the image of the Royal mother from the early medieval to the early modern era*, New York 2016.

Module: [V/H/ERW H – M; MG]

54–312 HS

Prof. Dr. Christoph Dartmann; Prof. Dr. Martin Baisch

Meereserfahrungen - Wahrnehmungen und Repräsentationen des Meeres im Mittelalter

Medieval representation of the sea

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Die Geschichte des Meers ist ein junges, dynamisches Forschungsfeld der Kulturgeschichte des Mittelalters. In der Geschichtswissenschaft wird es unter dem Leitbegriff der „Konnektivität“ diskutiert, der Verbindung und des Austausches von Menschen, Objekten, Ideen. Die Literaturwissenschaften entdecken das Meer als Darstellungs- und Erzählraum, der auf variable Weise funktionalisiert wird. Das Hauptseminar verbindet beide Fachdiskussionen, indem nach den Inszenierungen des Meeres in Texten verschiedenster Art sowie in bildlichen Darstellungen gefragt wird. Es soll zugleich nach neuen Perspektiven für eine Erforschung des maritimen Mittelalters fragen.

Literatur: *Maritimes Mittelalter. Meere als Kommunikationsräume*, hg. von M. Borgolte/N. Jaspert, Ostfildern 2016; *Spectras Sea. Mediterranean Palimpsestes in European Culture*, hg. von S. G. Nichols/J. Küpper/A. Kablitz, New York 2017.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – M; MG]

54–313 HS

Dr. Stephan Flemmig

Das Reich Karls IV.

Holy Roman Empire under Charles IV.

Zeit: Mi 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 04.04.2018

Kommentar: Das Reich Karls IV. umfasste weite Teile Mitteleuropas und Italiens. Er baute Prag zu einem repräsentativen Zentrum aus, engagierte sich in seinen Territorien an der Mittelelbe zwischen Magdeburg und Hamburg, sammelte europaweit Reliquien und griff intensiv in die italienische Politik ein. Sein Wirken dokumentierte er in einer eigenen Autobiographie. Das Hauptseminar erschließt vielfältige Facetten des politischen, kulturellen und religiösen Geschehens in diesem spätmittelalterlichen Großreich.

Literatur: J. K. Hoensch, Die Luxemburger. Eine spätmittelalterliche Dynastie gesamteuropäischer Bedeutung. 1308-1437, Stuttgart 2000; M. Kintzinger, Karl IV. (1346-1378). Mit Günther von Schwarzburg (1349), in: Die deutschen Herrscher des Mittelalters. Historische Portraits von Heinrich I. bis Maximilian I., hg. v. B. Schneidmüller/St. Weinfurter, München 2003, S. 408-432; E. Schlotheuber, Die Autobiographie Karls IV. und die mittelalterlichen Vorstellungen vom Menschen am Scheideweg, in: Historische Zeitschrift, 2005, S. 561-591.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – MG]

54–352 OS

Prof. Dr. Philippe Depreux; Prof. Dr. Christoph Dartmann

Neue Forschungen zum Mittelalter

Recent Scholarship on the Middle Ages

Zeit: Di 18–20 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Die neuere Forschung zur mittelalterlichen Geschichte ist vielgestaltig und kaum noch überschaubar. Im Oberseminar sollen aktuelle Themen (auch anhand von Quellen) vertiefend behandelt und ausgewählte neuere Veröffentlichungen diskutiert werden. Zudem wird auch Raum für die Vorstellung von geplanten Arbeiten zur mittelalterlichen Geschichte bleiben.

Neuere Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – D; DG; SG; WB-int; FW]

54-161 VL

Prof. Dr. Angelika Schaser

Der Erste Weltkrieg als globales Phänomen

World War I through a Global Lens

Zeit: Mi 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 00129-01

Beginn: 04.04.2018

Kommentar: Das Bild des Ersten Weltkrieges wird in den westlichen Staaten immer noch stark von den Ereignissen an der Westfront geprägt. Inzwischen wurden viele neue Aspekte bearbeitet, der der Erste Weltkrieg wird zunehmend als globales Ereignis interpretiert. Besondere Aufmerksamkeit wurde in letzter Zeit Themen wie Propaganda, „Heimatfront“, Rolle der Frauen, Erinnerungskultur sowie den Vorgängen in Ost- und Südosteuropa zuteil. Die Vorlesung will einen Überblick über die Geschichte des Ersten Weltkriegs und eine Einführung in die neue Forschungsliteratur bieten.

Literatur: Daniel, Ute u.a.: 1914-1918-online. International Encyclopedia of the First World War. Introduction, in: 1914-1918-online. International Encyclopedia of the First World War, ed. by Ute Daniel et al., Berlin 2014-10-08. DOI: 10.15463/ie1418.666; Leonhard, Jörn: Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkriegs, München 2014.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – D; DG; SG; WB-int; FW]

54-162 VL

Prof. Dr. Kirsten Heinsohn

Gesellschaftsgeschichte Deutschlands 1945-1973

German History 1945 - 1973

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 00129-01

Beginn: 11.04.2018

Kommentar: Die Vorlesung vermittelt einen Überblick zu den gesellschaftshistorischen Entwicklungen in Deutschland nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges bis zum Beginn der siebziger Jahre. Aus einer Zusammenbruchgesellschaft in Besatzungszonen entstanden vor dem Hintergrund des Kalten Krieges zwei gegensätzliche Gesellschaftssysteme, die sich ähnlichen Problemlagen widmen mussten: dem ökonomischen Wiederaufbau, der Entnazifizierung, der Etablierung eines neuen politischen Systems oder der Herausforderung durch weitere gesellschaftlichen Differenzierungsprozesse (Jugendkulturen, steigende Frauenerwerbstätigkeit, Konsum- und Freizeitkultur). Die Entwicklungen in der DDR und

der Bundesrepublik werden in der Vorlesung problemorientiert und mit Blick auf geschichtswissenschaftliche Interpretationen (z.B. Verwestlichung oder Normalisierung) vorgestellt. Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Für Studierende des Wahlbereichs: Protokoll einer Sitzung..

Literatur: Ulrich Herbert: Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München 2014, S. 549-883. Helmuth Walser Smith: The Oxford Handbook of Modern German History, Oxford 2011, S. 593-749.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Eu; DG; SG; WB-int; FW]

54–163 VL

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Von der Hammaburg zur Metropolregion: Einführung in die Geschichte Hamburgs

From the Hammaburg to a Metropolitan Region: Introduction to the History of Hamburg

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: ESA B

Beginn: 04.04.2018

Kommentar: Die Vorlesung informiert in Grundzügen über die Geschichte Hamburgs von den Anfängen bis zur Gegenwart („Metropolregion Hamburg“). Schwerpunkte liegen in der Geschichte der Frühen Neuzeit und des 19./20. Jahrhunderts. Stadtentwicklung und Bevölkerung, Politik, Verfassung und Verwaltung, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur werden berücksichtigt. Einbezogen werden auch das Hamburger Landgebiet und Hamburgs internationale Verflechtungen. Einrichtungen, die sich mit der Stadtgeschichte befassen (Archive, Bibliotheken, Arbeitsstellen, Forschungsinstitute, Gedenkstätten, Geschichtswerkstätten/Stadtteilarchive, Museen, Stiftungen und Vereine), werden ausführlich vorgestellt.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung über STiNE zur Verfügung gestellt.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – D/Eu; EG; SG; WB-int; FW]

54–164 VL

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Deutsche, französische und britische Europapolitik im Vergleich

A Comparison between the German, British and French European Policy

Zeit: Fr 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 00129-02

Beginn: 06.04.2018

Kommentar: Wie zuletzt durch den sog. ‚Brexit‘, d.h. den Wunsch Großbritanniens, die EU zu verlassen, sowie die jüngsten EU-Reformvorschläge Macrons und die deutschen Reaktionen darauf deutlich geworden ist, existieren zwischen den drei Staaten Großbritannien, Frankreich und Deutschland Unterschiede in Bezug auf Methoden und Ziele des europäischen Integrationsprozesses. In dieser Vorlesung werden die unterschiedlichen Motive, Interessen und Zielsetzungen dieser drei Staaten in Bezug auf die europäische Integration und deren Auswirkungen auf die Gestaltung Europas nach 1945 vorgestellt. Zugleich wird auch das Verhältnis zwischen diesen drei Staaten im Rahmen des Integrationsprozesses erörtert.

Literatur: G. Clemens/A. Reinfeldt/G. Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097); W. Loth: Europas Einigung. Eine unvollendete Geschichte, Frankfurt/New York 2014.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ ERG/H/ ERW H – N – Eu; EG; SG; WB-int; FW]

54–165 VL

Prof. Dr. Magdalena Waligórska

Flucht, Vertreibung und Migration in Polen seit dem 19. Jahrhundert

History of Expulsion, Displacement and Migration in 19th and 20th Century Poland

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 00129-01

Beginn: 04.04.2018

Kommentar: Durch seine geographische Lage war Polen schon immer ein Ort der Migration. In der Geschichte der polnischen Staatlichkeit gab es mehrere Zeiträume, in denen der Doppelstaat Polen-Litauen ein Zufluchtsort für verschiedene verfolgte ethnische und religiöse Minderheiten wie die Juden oder Protestanten wurde. Auch die neue Geschichte Polens ist durch massive Bevölkerungsverschiebungen geprägt: Die Große Emigration nach den Nationalaufständen des 19. Jahrhunderts, Verbannungen nach Sibirien, durch Pogrome ausgelöste Auswanderungswellen, die Kolonisierung der östlichen Grenzgebiete und schließlich Flucht und Vertreibung infolge der beiden Weltkriege, Zwangsumsiedlungen und die jüdische Emigration nach 1945. Durch die Geschichte dieser (Zwangs-)Migration werden wir nicht nur einen Zugang in die neue Geschichte Polens bekommen, sondern auch in die wechselhaften Beziehungen zwischen den betroffenen Nationen und ethnischen Gruppen der Region.

Literatur: Włodzimierz Borodziej, Geschichte Polens im 20. Jahrhundert; Timothy Snyder, Bloodlands: Europa zwischen Hitler und Stalin; Marcin Zareba, Die Große Angst: Polen 1944-1947: Leben im Ausnahmezustand; Beate Kosmala, Die Vertreibung der Juden aus Polen 1968.

Module: [E/G/MT/EP/V/ ERG/H/ ERW H – N – Eu; EG; SG; WB-int; FW]

54-166 VL

Prof. Dr. Frank Golczewski

Osteuropa national - die Kriege nach dem Krieg 1918-1921

National Eastern Europe - the Wars after the War 1918-1921

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 00129-01

Beginn: 09.04.2018

Kommentar: Vor 100 Jahren zerbrachen in Osteuropa die Vielvölkerimperien und es entstanden nationalstaatliche Gebilde. Durch die dem nationalstaatlichen Ideal widersprechenden Bevölkerungsverhältnisse, neue Imperialismen und ideologische Programme endete die Gewalt 1918 nicht, sondern erreichte neue Höhepunkte.

Literatur: Jerzy Borzecki, The Soviet-Polish Peace of 1921 and the Creation of Interwar Europe. New Haven CT 2008; Ian Moffat, The Allied Intervention in Russia, 1918-1920. Basingstoke 2015; Jobst Knigge, Kontinuität deutscher Kriegsziele im Baltikum. Die deutsche Baltikumspolitik 1918/19 und das Kontinuitätsproblem. Hamburg 2003.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N – Ü; GG; SG; WB-int; FW]

54–167 VL

Dr. Michael Pesek

Geschichte Afrikas im 20. Jahrhundert: Von der Weltwirtschaftskrise zum Ende des Kalten Krieges

The history of Africa in the 20th century: From the Great Depression to the Ende of the Cold War

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 00129-02

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Afrikas Weg aus der kolonialen Okkupation in die Unabhängigkeit. Behandelt wird die Krise kolonialer Empires seit der Weltwirtschaftskrise, die Formierung nationaler Unabhängigkeitsbewegungen sowie die Entstehung postkolonialer Staaten in den 1960ern. Die Entstehung eines unabhängigen Afrikas wird dabei in den globalen Kontext des Kalten Krieges und der Herausbildung der Bewegung der Nicht-Paktgebundenen gestellt

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – N – D]

54–201 PS

Sebastian Justke, M.A.

Glaube in der Bundesrepublik Deutschland von 1945 bis 1990

Religious Belief in West Germany from 1945 until 1990

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: FZH, Beim Schlump 83, Rm. 2/23

Beginn: 09.04.2018

Kommentar: Das breite Themenfeld Glaube, Religion und Kirchen erfuhr in den letzten Jahren eine Konjunktur in der Zeitgeschichtsschreibung. Dabei waren es vor allem sozial- und kulturgeschichtliche Fragestellungen, welche religiösen und kirchlichen Phänomenen neue Bedeutungen in der Geschichte der alten Bundesrepublik beimaßen. Als revidiert gelten heute allzu einfach formulierte Säkularisierungstheorien, die Religionen und Kirchen als die großen Verlierer „moderner“ Gesellschaften identifizierten und aus diesen verbannten. Nun umgekehrt von einer „Wiederkehr der Götter“ zu sprechen, wäre wohl eine ebenfalls zu einfache Erklärung für den religiösen Wandel, den die westdeutsche Gesellschaft vor 1990 erfuhr. Anhand eines Streifzugs durch die westdeutsche Geschichte des Glaubens, der Religionen und der Kirchen – von der Rolle der christlichen Volkskirchen während des Wiederaufbaus bis zur „New Age“-Bewegung der 1980er Jahre – erkundet das Proseminar Quellen, Methoden und Theorien der Zeitgeschichte. Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Wöchentliche Textlektüre, Vorbereitung und Gestaltung einer Sitzung, Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Zu den Proseminaren in Neuerer Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-201 bis 54-204) wird ein unterstützendes Tutorium angeboten, das von den Teilnehmer_Innen aller Proseminare freiwillig, zusätzlich besucht werden kann. Es findet 14tgl., Mo 16-18 Uhr in Ü35-02038 statt und wird von Fabian Krahe angeboten. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare.

Literatur: Großbölting, Thomas: Der verlorene Himmel. Glaube in Deutschland seit 1945, (Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung), Bonn 2013.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – N – D/Eu/Ü]

54–202 PS

Dr. Björn Siegel

Das deutsche Judentum und der Traum von Eretz Israel, 1897–1948

German Jewry and the dream of Eretz Israel, 1897–1948

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: IGdJ, Beim Schlump 83, Raum 2/23

Beginn: 09.04.2018

Kommentar: Als 1897 Theodor Herzl die zionistische Bewegung in Basel begründete und damit die Vision einer jüdischen Heimstätte in Palästina formulierte, stellte er das nationale Selbstverständnis vieler deutscher Juden in Frage. Erst im Laufe der folgenden fünfzig Jahre erhielten die Ideen Herzls eine breite Unterstützung im deutschen Judentum und wurden zu Gründungsidealen des Staates Israel. Vor dem Hintergrund des zeitgenössischen deutschen Nationalismus, Kolonialismus und Antisemitismus sollen die Entwicklungslinien der zionistischen Bewegung nachgezeichnet und die ambivalente Haltung sowie der Einfluss vieler deutscher Juden für das sich entwickelnde Israel analysiert werden. Damit soll nicht nur ein historischer Rückblick auf die frühe Geschichte des Zionismus geworfen, sondern auch Fragen zur Konstruktion und Imagination von Nationen und Identitäten gestellt werden; Fragen, die insbesondere die deutsch-jüdische Geschichte in der Moderne bestimmten. Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Referat/Stundengestaltung, schriftliche Ausarbeitung.

Zu den Proseminaren in Neuerer Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-201 bis 54-204) wird ein unterstützendes Tutorium angeboten, das von den Teilnehmer_Innen aller Proseminare freiwillig, zusätzlich besucht werden kann. Es findet 14tgl., Mo 16-18 Uhr in Ü35-02038 statt und wird von Fabian Krahe angeboten. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare.

Literatur: Michael Brenner, *Geschichte des Zionismus*, München 2002, S. 1–21; Steven M. Lowenstein: *Zionismus: die nationaljüdische Alternative*, in: Ders. u.a. (Hg.): *Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit*, München 2000, vol. 3: 1871–1918, S. 287–296.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [G – N – Eu]

54–203 PS

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

1918 - Erinnerungsorte an eine Zeitenwende im östlichen Europa

1918 - the Remembering on Turning Points in Eastern Europe

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 09.04.2018

Kommentar: Mit den grundstürzenden Änderungen der europäischen Staatlichkeiten nach dem Ersten Weltkrieg waren sowohl neue Grenzziehungen als auch gesellschaftliche und z.T. revolutionäre Neuordnungen verbunden. Besonders greifbar wird dies in den neuen und wiedererrichteten Staaten Ostmitteleuropas und den Gebieten der zusammengebrochenen Großreiche Russland, Preussen und Österreich-Ungarn. Das Konzept der *Lieux des Mémoire* von Pierre Nora soll genutzt werden, um Geschichte, Gesellschaft und Kultur des östlichen Mitteleuropa in der Zeit zwischen 1918 und 1939 zu untersuchen. Dazu sollen z.B. literarische Artefakte, Musik, Museen, Denkmäler, Reenactments, Bilder und Filme u.a. herangezogen werden.

Zu den Proseminaren in Neuerer Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-201 bis 54-204) wird ein unterstützendes Tutorium angeboten, das von den Teilnehmer_Innen aller Proseminare freiwillig, zusätzlich besucht werden kann. Es findet 14tgl., Mo 16-18 Uhr in Ü35-02038 statt und wird von Fabian Krahe angeboten. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare.

Literatur: Pierre Nora (Hrsg.), *Erinnerungsorte Frankreichs*. München 2005 ; Robert Traba/Hans-Henning Hahn (Hrsg.), *Deutsch-Polnische Erinnerungsorte*. Paderborn 2017; Martin Pollack, *Kontaminierte Landschaften*. St. Pölten u.a. 2014.

Module: [G – N – Ü]

54–204 PS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Egodokumente in den nordamerikanischen Kolonien und den USA

Egodocuments in the British North American Colonies and the United States of America, 17th to 19th Century

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Am Beispiel ausgewählter Egodokumente, Briefe, Tagebücher und Memoiren sollen private Perceptionen und Reaktionen auf öffentliche Ereignisse und Prozesse im kolonialen Nordamerika und den USA vom 18. bis 19. Jahrhundert analysiert werden.

Zu den Proseminaren in Neuerer Geschichte (Veranstaltungsnummern 54-201 bis 54-204) wird ein unterstützendes Tutorium angeboten, das von den Teilnehmer_Innen aller Proseminare freiwillig, zusätzlich besucht werden kann. Es findet 14tgl., Mo 16-18 Uhr in Ü35-02038 statt und wird von Fabian Krahe angeboten. Weitere Informationen zu den Inhalten und Sitzungsterminen erhalten Sie in der ersten Sitzung der Proseminare.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int; FW]

54–230 ÜB

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Schule im Nationalsozialismus. Ein Projekt zur Volksschule Eduardstraße

Schools in Nazi Hamburg: The elementary school Eduardstraße

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 04.04.2018

Kommentar: Die Schule Eduardstraße in Eimsbüttel ist heute eine Grundschule. Sie wurde 1905 als Volksschule gegründet. Ihr stellvertretender Leiter kontaktierte mich, weil die Schule ein großes Interesse habe, ihre Geschichte im Nationalsozialismus aufzuarbeiten. Im Keller befänden sich noch einige Kisten mit Unterlagen aus der Zeit des Dritten Reiches, darunter Bilder, Festschriften, Protokollbücher, die könne man durchsehen. Toll, dachte ich: Forschung in der Lehre mit einem direkten Praxisbezug. Was wäre zu tun? Liest man die Literatur zur Schule im Nationalsozialismus in Hamburg, dann stehen u.a. folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie sah die Machtübernahme und die Gleichschaltung in der Schule aus? Änderten sich die Lehrpläne? Wie verhielt sich das Kollegium, wie reagierten Schülerinnen und Schüler, wie Eltern? Die Recherche würde v.a. im Staatsarchiv, im Museum für Schulgeschichte, in Gesprächen mit ehemaligen SchülerInnen und LehrerInnen und nicht zuletzt an der Schule selbst betrieben werden. Ergebnis könnte eine Broschüre oder eine Website sein.

Literatur: Uwe Schmidt, Hamburger Schulen im Dritten Reich, Band 1 und 2, Hamburg 2010.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int; FW]

54–231 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

Sozietäten – Netzwerke – Kommunikation. Öffentlichkeit und Emanzipation im 18. Jahrhundert

Associations – Networks – Communication. The Public Sphere and Emancipation in the Eighteenth Century

Zeit: Mo 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 09.04.2018

Kommentar: Im 18. Jahrhundert, das oft als „geselliges Jahrhundert“ apostrophiert wurde, entwickelte sich ein breites Spektrum von Sozietäten, Netzwerken und Kommunikationsformen, die in ihrer Gesamtheit einen wichtigen Beitrag zur Konstituierung einer bis dahin nicht gekannten Öffentlichkeit leisteten. Dazu gehörten Akademien, Aufklärungs- und Lesegesellschaften, Logen und Geheimbünde ebenso wie ein enormer Aufschwung der Presse und des Verlagswesens sowie neue, auf öffentliche Wirkung bedachte Ausdrucksformen z. B. in Literatur und Theater. Im Mittelpunkt des Seminars sollen folgende Fragen stehen: Welche neuen Erscheinungsformen einer stände- und konfessionsübergreifenden Öffentlichkeit entwickelten sich im 18. Jahrhundert? Welchen Beitrag leisteten sie im Prozess kritischer Diskussion sowie für die Durchsetzung politischer, sozialer und kultureller Emanzipation? Und schließlich: Gibt es einen spezifisch bürgerlichen Typus von Öffentlichkeit an der Schwelle zur Moderne? Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Referat und Handout.

Literatur: Richard van Dülmen: Die Gesellschaft der Aufklärer. Zur bürgerlichen Emanzipation und aufklärerischen Kultur in Deutschland, 2, durchgesehene Aufl. Frankfurt a. M. 1996; Hans-Wolf Jäger (Hrsg.): „Öffentlichkeit“ im 18. Jahrhundert (Das achtzehnte Jahrhundert. Supplementa, Bd. 4), Göttingen 1997; Werner Faulstich: Die bürgerliche Mediengesellschaft 1700-1830. Göttingen 2002; Jürgen Schiewe: Öffentlichkeit. Entstehung und Wandel in Deutschland, Paderborn u. a. 2005; Andreas Würigler: Medien in der Frühen Neuzeit (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 85), München 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ ERG/H/ERW H – N – D]

54–232 ÜB

Diana Morgenroth, M.A.

Sozialistische Bildung in der Deutschen Demokratischen Republik

Socialist education in the German democratic republic

Zeit: Mi 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 04.04.2018

Kommentar: Auf dem Gebiet der Sowjetischen Besatzungszone und der späteren DDR wurde das Bildungssystem nach dem Vorbild der Sowjetunion umgestaltet und den politischen Zielen angepasst. Die Vereinheitlichung der Schulen und Hochschulen förderte die staatliche Kontrolle und die Erziehung im Sinne der sozialistischen Ideologie. In der Übung werden neben den Zielen auch die Inhalte und die strukturellen Veränderungen des Bildungswesens diskutiert. Zudem stehen sowohl die Auswirkungen auf die Schulausbildung und das (technische) Hochschulstudium als auch die Erziehung im Fokus.)

Literatur: Droit, Emmanuel; Rudloff, Wilfried: Vom deutsch-deutschen ‚Bildungswettlauf‘ zum internationalen ‚Bildungswettbewerb‘, in: Bösch, Frank: Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970-2000, Göttingen 2015, S. 321-368; Führ, Christoph; Furck, Carl-Ludwig (Hg.): Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte, Bd. VI: 1945 bis zur Gegenwart, 2. Teilbd.: DDR und neue Bundesländer, München 1998.

Module: [AM/EP/ ERG/H/ERW H – N – D; WB-int; FW]

54–233 ÜB

Maximilian Alexander Zilken, M.A.

Deutscher Widerstand gegen den Nationalsozialismus

German resistance to Nazism

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Regimekritisches Verhalten gegen den Nationalsozialismus gab es in vielen Formen, getragen durch ganz unterschiedlich sozial und politisch geprägte Einzelpersonen und Gruppen, ausgelöst durch vielfältige Motive und verbunden mit diversen Vorstellungen für eine Zeit nach Hitler. Trotzdem zeigte sich bis zum Ende des „Dritten Reiches“ nur eine kleine Minderheit der deutschen Bevölkerung regimekritisch und eine einheitliche Widerstandsbewegung bildete sich nicht. Doch wo beginnt Widerstand und welche Verhaltensweisen umfasst der Begriff überhaupt? Welche Gruppen und Einzelpersonen leisteten ihn und wie organisierten sie sich? Welche zeitlichen, örtlichen und sozialen Unterschiede sind erkennbar? In der Übung wird zur Klärung dieser Fragen kontrastiv diskutiert, wie die Forschung Widerstand definiert. Außerdem werden die Motivation für Widerstand, seine Formen und seine Entwicklung anhand verschiedener Gruppen beleuchtet. Neben strukturellen Merkmalen des Deutschen Widerstandes soll auch die individuelle Erfahrung von Widerstandskämpfern und -kämpferinnen thematisiert werden.

Literatur: Wolfgang Benz: Der Deutsche Widerstand gegen Hitler, München 2014; Hartmut Mehringer: Widerstand und Emigration. Das NS-Regime und seine Gegner, München 1997; Peter Steinbach/Johannes Tuchel (Hg.): Widerstand gegen den Nationalsozialismus, Berlin 1994; Jürgen Schmädeke/Peter Steinbach (Hg.): Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Die deutsche Gesellschaft und der Widerstand gegen Hitler, München/Zürich 1985.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; HG; WB-int; FW]

54–234 ÜB

Dr. Klaus Schlottau

Vom „Stummen Frühling“ zum Klimawandel: Eine Geschichte der Umweltgeschichte

From „silent spring“ to climate change: A history of environmental history

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Vor 55 Jahren begann die globale Umweltbewegung mit einem Buch der Biologin Rachel Carson über die Folgen der Nutzung von DDT für die Umwelt. Seither wurden nicht nur weitere Umweltgifte, sondern auch unzählige andere Gegenstandsbereiche von der Antike bis zur Gegenwart erforscht. Es fehlte nicht an Versuchen, Umweltgeschichte als Universal- und Globalgeschichte zu etablieren, so dass die Historiographie der Umweltgeschichte – unter Berücksichtigung der zeitgenössischen politischen Strömungen – zu einem spannenden Forschungsfeld wird. Zum Beispiel sind „Heimat“ und „Heimatschutz“ erneut zu politischen Schlagworten geworden, nachdem bereits 1935 die Nationalsozialisten mit dem Reichsnaturschutzgesetz die „Heimatsbewegung“ integriert hatten – daraus resultierte die viel diskutierte Forschungsfrage, „wie grün die Nazis eigentlich waren“ (Frank Uekötter). Umweltgeschichte in Deutschland ist daher teils Naturwissenschaftsgeschichte, teils Zeitgeschichte. Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Regelmäßige Teilnahme, Präsentation ausgewählter Texte sowie eine Hausarbeit.

Literatur: Hughes, J. Donald: What is environmental history? Cambridge 2017; Jakubowski-Tiessen, Manfred (Hg.): Natur- und Gesellschaft – Perspektiven der interdisziplinären Umweltgeschichte, Göttingen 2014; Masius, Patrik, Ole Sparenberg und Jana Sprenger (Hg.): Umweltgeschichte und Umweltzukunft: zur gesellschaftlichen Relevanz einer jungen Disziplin, Göttingen 2009; Uekötter, Frank: The turning points of environmental history, Pittsburgh 2010.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Eu; WB-int; FW]

54–235 ÜB

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Pläne und Visionen zur Weiterentwicklung des europäischen Integrationsprozesses

Plans and Visions for the Development of the European Integration Process

Zeit: Do 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 05.04.2018

Kommentar: Die gegenwärtige Situation in der EU wird als Krise des Integrationsprozesses wahrgenommen, welche verschiedene Vorschläge zur zukünftigen Weiterentwicklung des Integrationsprozesses hervorgebracht hat. Im Rahmen dieser Übung sollen diese jüngsten Ansätze einer Reformierung oder Weiterentwicklung der EU, wie beispielsweise das Weißbuch der Kommission, und die darin zum Ausdruck kommenden Leitbilder untersucht werden. Zugleich wird auch Bezug genommen auf vorangegangene Pläne zur Gestaltung eines politischen Europas oder zur Bildung der ‚Vereinigten Staaten von Europa‘.

Literatur: Gabriele Clemens: 60 Jahre Römische Verträge, in: Jahrbuch der europäischen Integration, 37. Auflage 2017; Gabriele Clemens/Alexander Reinfeldt/Gerhard Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008; Wilfried Loth: Entwürfe einer europäischen Verfassung. Eine historische Bilanz, Berlin 2002.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H–N–D/Eu; ND/OE/WS; WB-int; FW]

54–236 ÜB

Prof. Dr. Magdalena Waligórska

Frauen und Kommunismus

Women under Communism

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Frauen waren sowohl an der Entstehung der kommunistischen Idee beteiligt als auch Subjekte (und Opfer) der totalitären kommunistischen Systeme. Diese Übung bietet anhand einer breiten Auswahl von Quellen (Literatur, Publizistik, visuelle Quellen, Film, Archivalien, Ego-Dokumente, Staatspropaganda usw.) eine Einführung in die osteuropäische Geschlechtergeschichte und einen Einblick in das Alltagsleben von Frauen im Sowjetblock.

Literatur: Sarah Ashwin (Hg.) Gender, State and Society in Soviet and Post-Soviet Russia; Shana Penn, Solidarity's Secret: The Women Who Defeated Communism in Poland; Andrada Fatu-Tutoveanu, Personal Narratives of Romanian Women during the Cold War; Barbara Eder (Hg.), Die Linke und der Sex.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D/Eu; WB-int; FW]

54–237 ÜB

Dr. Anja Wilhelmi

Adeligkeiten – Vorstellungen und Konzepte eines Standes

Aristocracy - Perceptions and Conceptions of a Rank

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 05.04.2018

Kommentar: In Orientierung an kulturwissenschaftliche Konzepte sollen die vielschichtigen (ost-)europäischen Adelskulturen untersucht werden. Der Begriff Adel umfasst in diesem Verständnis mehr als eine ständische Zuordnung, er umschließt Adelskulturen. Ein Schwerpunkt des Seminars besteht darin, kulturelle Praktiken sowie Mechanismen von Selbstverortungen, Legitimation und Destinktion zu entschlüsseln. Dabei werden Fragen der Eigen- und Fremdperzeption zu beachten sein. Der zeitliche Schwerpunkt wird dabei auf dem 18.-20. Jahrhundert liegen.

Literatur: Adel und Moderne, Deutschland im europäischen Vergleich im 19. Und 20. Jahrhundert, hrsg. v. Eckart Conze und Monika Wienfort. Köln 2004; Kreutzmann, Marko: Zwischen ständischer und bürgerlicher Lebenswelt, Köln u.a. 2008; Patel, Sheila: Adeliges Familienleben, weibliche Schreibpraxis, Frankfurt a.M., New York 2015; Demel, Walter u. Sylvia Schraut: Der deutsche Adel. Lebensformen und Geschichte, München 2014.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int; FW]

54–238 ÜB

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Monarchen und Präsidenten in der nordamerikanischen Geschichte: von Elisabeth I zu Donald Trump

Monarchs and Presidents in the North American/US-American History: from Elizabeth I to Donald Trump

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 05.04.2018

Kommentar: Britische Monarchen spielten seit den Anfängen britischer Präsenz in Nordamerika eine gewichtige Rolle. Unabhängig davon, dass sie bis tief in das 19. Jahrhundert hinein nie nordamerikanischen Boden betraten, bestand eine enge Beziehung zwischen ihnen und ihren fernen Territorien, die sie als Teil ihrer Krondomäne verstanden, kreierten und mit Hilfe diverser Stellvertreter regierten. Das Amt des US-amerikanischen Präsidenten entstand 1787/89 als Reaktion auf die Ablehnung englischer Monarchen als gottgegebene Obrigkeit über die Bewohner britischer Kolonien in Nordamerika. Seine Ausformung wurde maßgeblich von dem ersten Präsidenten der USA, George Washington beeinflusst; mit dem Aufstieg zur Weltmacht seit 1917 veränderte sich das Verständnis vom Präsidentenamt und dem Amtsinhaber. In der Übung sollen Konstanten und Veränderungen im Verhältnis von nordamerikanischer Bevölkerung von der kolonialen Vorlaufzeit der USA (1585-1776) bis in die unmittelbare Gegenwart und Staatsgewalt gleichermaßen herausgearbeitet werden.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int; FW]

54–239 ÜB

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Einführung in die Geschichte der Sklaverei in der atlantischen Welt

Introduction to the History of Slavery in the Atlantic World

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 05.04.2018

Kommentar: Die Übung führt in die wichtigsten Themen der Geschichte der Sklaverei in der atlantischen Welt ein. Thematisiert werden zum einen der Prozess der Versklavung in Afrika, die Sklavenrouten zwischen Afrika und den beiden Amerikas, die Bedeutung der Sklaverei für das angelsächsische Nordamerika, für die Karibik, Brasilien und Spanischamerika und schließlich der Einfluss der Sklaverei auf die europäische Wirtschaft. Zum anderen wird die Welt der Sklaven Gegenstand der Übung sein. Thematisiert werden der Alltag und das Leben in Partnerschaft und Familie, die Kultur und Religion sowie Widerstand, Flucht und Aufstände. Am Ende der Sitzung wird ein Blick auf die Abschaffung der Sklaverei und die Nachwirkungen der Sklaverei im 19., 20. und 21. Jahrhundert geworfen.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int; FW]

54–240 ÜB

Dr. Andreas Timmermann

Die äußerste Grenze des spanischen Reiches - der Norden Mexikos und der Süden der heutigen USA, 17. bis 19. Jahrhundert

The outer border of the spanish empire in Mexiko and United States (17th - 19th century)

Zeit: Mo 14–18 Uhr, 14 tgl.

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 09.04.2018

Kommentar: Die Bedingungen an der nördlichen Grenze des spanischen Reiches unterschieden sich in beinahe jeder Hinsicht von der Lage in den regionalen Zentren Amerikas. Das betraf nicht nur die extremen klimatischen und geografischen Voraussetzungen, die geringe Besiedlung und die große Entfernung zu den Entscheidern in Mexiko Stadt oder gar Madrid, sondern auch den Widerstand der Indigenen, die Missions- und Bildungsbemühungen der Spanier, die Verwaltungsstruktur und Wirtschaftsform, ganz zu schweigen vom alltäglichen Leben in einer andersartigen Kolonialgesellschaft. Diesen Voraussetzungen soll die Übung anhand ausgewählter Zeugnisse und Beispiele nachgehen und die Sonderbedingungen in den bekannten größeren Rahmen der spanischen Kolonialgeschichte einfügen, auch unter Berücksichtigung des [i]frontier[/i]-Gedankens: von den frühen Expansionsbestrebungen unter den Habsburgern, über die Reformansätze der Bourbonen bis zum frühen Konstitutionalismus. Immerhin kamen einzelne Abgeordnete der Cortes von Cádiz (1810-1812) und während des liberalen Trienniums (1820-1823) aus diesen abgelegenen Gebieten und unterbreiteten in der Metropole eigene, durch die nordamerikanische Unabhängigkeits- und Verfassungsbewegung inspirierte Konzepte.

Literatur: Donald Chipman, *Spanish Texas* (2. Aufl., 2010); Christoph Rosenmüller, *Patrons, Partisans, and Palace Intrigues* (2008); Cuahtémoc Velasco Ávila, *Pacificar o negociar. Los acuerdos de paz con apaches y comanches en las Provincias Internas de Nueva España, 1784-1792* (2015); María Luisa Rodríguez-Sala, *Los gobernadores de las Californias, 1767-1804* (2003); Carlos Alberto Casas Mendoza/Maria Helena Ortalan Matos (Koord.), *Miradas comparativas sobre las fronteras en América Latina* (2010); Silke Hensel/Ulrike Bock u. a. (Hg.), *Constitutional Cultures: On the Concept and Representation of Constitutions in the Atlantic World* (2012).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int; FW]

54–241 ÜB

Katja Reuter, M.A.

Frauen in Lateinamerika im 19. und 20. Jahrhundert

Women in the 19th and 20th Century Latin America

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 09.04.2018

Kommentar: Mobilisierungen gegen geschlechterspezifische Gewalt an Frauen unter dem Slogan „Ni una menos“ oder „Machismo mata“, aber auch die wiederkehrenden Debatten um die (Il-)Legalität von Schwangerschaftsabbrüchen dominieren die Perzeption von weiblichen Lebensrealitäten und Frauenbewegungen in Lateinamerika heute. Diese Arten der massenhaften Mobilisierung sind jedoch weder neu noch sind sie isoliert zu betrachten. Vielmehr reihen sie sich in Debatten, Entwicklungen und Bewegungen der letzten zwei Jahrhunderte ein. Die Studierenden analysieren, zurückgehend bis ins 19. Jahrhundert, die langen Linien des Aufgehens lateinamerikanischer Frauen sowie des sich entwickelnden feministischen Diskurses. Daneben werden politische, wirtschaftliche und soziale Veränderungen, die entweder durch Frauen angestoßen wurden oder explizite Konsequenzen für sie hatten, in ihren spezifischen politischen und historischen Kontexten untersucht. Somit soll die Teilhabe lateinamerikanischer Frauen an gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Prozessen und Entwicklungen im Rahmen einer gesamtgesellschaftlichen Betrachtung und nicht als abgetrenntes, ausschließlich Frauen betreffendes Phänomen analysiert werden. Besonders berücksichtigt werden soll dabei die Heterogenität der Kategorie „Frau“, die sich in unterschiedlichen Lebensrealitäten aufgrund von sozialer wie ökonomischer Herkunft, Hautfarbe und Ethnizität ausdrückt und jeweils verschiedene Problemfelder und Aktionsformen privilegiert. Dieser Aspekt schließt Konfliktpotentiale zwischen Frauen, ihren Themen und Bewegungen ein. Dazu werden exemplarisch Biografien verschiedener historischer Akteurinnen anhand der Frage nach ihren Beweggründen, Einflussmöglichkeiten und Handlungsspielräumen untersucht. Der länderspezifische Fokus der Übung liegt auf Argentinien, Brasilien, Mexiko und Peru. Spanisch- und/oder Portugiesischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – Ü; WB-int; FW]

54–242 ÜB

Nils Schliehe, M.A.

Geschichte Südafrikas im 20. Jahrhundert

South Africa in the 20th Century

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 04.04.2018

Kommentar: Die komplexe Geschichte Südafrikas ist voller Gegensätze. Einerseits ist sie geprägt von Gewalt, Rassismus und Ungleichheit. Gleichzeitig ist das Land an der Südspitze des Kontinents heute die führende Wirtschaftsmacht Afrikas (z. B. einziger afrikanischer Teilnehmerstaat an den G20 Gipfeln) und gilt als Vorbild für die Entwicklung anderer afrikanischer Staaten. Die Übung untersucht anhand von Literatur und ausgewählter Quellentexten die prägenden Phasen der neueren südafrikanischen Geschichte von der Entstehung des modernen Südafrikas im späten 19. Jahrhundert bis zum Ende des Apartheid-Systems in den 1990er Jahren. Studienleistungen/Prüfungsleistungen: entsprechend der jeweils geltenden Prüfungsordnung.

Literatur: Marx, Christoph: Südafrika - Geschichte und Gegenwart, Stuttgart 2012; Ross, Robert/Kelk Mager, Anne/Nasson, Bill (Hg.): The Cambridge History of South Africa. Volume 2: 1884-1994, New York 2011; Ross, Robert: A Concise History of South Africa, Cambridge 1999.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – D; DG; WB-int; FW]

54–321 HS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Die „68er Bewegung“. Politik, Protest, Reform

The Movement of 1968. Politics, Protests, Reforms

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Notstandsgesetze, Große Koalition, Ostermärsche, Bildungsreformen, Vietnamkrieg, Prager Frühling, freie Liebe, Woodstock: Die 60er Jahre waren eine bewegte Zeit in der Bundesrepublik. Angestoßen durch globale wie nationale Ereignisse politisierte sich eine vermeintlich unpolitische Generation. Das Seminar wird den Ursachen und dem Verlauf der Bewegung ebenso nachgehen wie die unterschiedlichen Bewertungen diskutieren: War „68“ vor allem ein Politikevent, eine Kulturrevolution, schuf es eine neue Medienkommunikation, brachten die Proteste einen Modernisierungsschub? Oder scheiterten die Bewegung weitgehend, blieb die Revolution aus, mutierte die gerade erst aus der Taufe gehobene Neue Linke zu Sektierern in diversen Mini-Parteien? Im Seminar soll am Beispiel von ausgewählten Problembereichen (Situation an den Universitäten; politische Grundlagen/Kritische Theorie; Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus; Internationalismus; Geschlechterbeziehungen; Kommune 1; Popkultur; Medienauftritte u.a.) das Phänomen der ‚68er Bewegung‘ untersucht werden.

Literatur: Ingrid Gilcher-Holtey, Die 68er Bewegung. Deutschland, Westeuropa, USA, München 2008 (EUR 8,95), Norbert Frei, 1968. Jugendrevolte und globaler Protest, München 2008 (Euro 15).

Module: [V/H/ERW H – N – D/Eu; DG; WB-int; FW]

54–322 HS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Die Revolution 1918/19

Germany's November Revolution

Zeit: Di 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: 1918/19 wurde in Deutschland die Monarchie abgeschafft und die Republik eingeführt. Dieser Vorgang wurde unterschiedlich interpretiert, etwa als „verratene“ (Haffner) oder „steckengebliebene Revolution“ (Kolb). Der Umbruch 1918/19 ist jedoch inzwischen keine „vergessene Revolution“ mehr, wie Gallus noch 2010 feststellte. Im Seminar werden wir die Revolution in Stadt und Land untersuchen auf dabei auch auf kulturgeschichtliche Aspekte eingehen sowie die Ausstellung Revolution! Revolution? Hamburg 1918-1919 im Museum für Hamburgische Geschichte besuchen.

Literatur: Stalman, Volker: Die Wiederentdeckung der Revolution von 1918/19. Forschungsstand und Forschungsperspektiven, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 64 (2016) 6, S. 521-541.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – D; DG; WB-int; FW]

54–323 HS

Dr. Klaus Schlottau

Von der Kaikante zum Speicher und zurück? Die Bedeutung der Hamburger Hafenindustrie im 20. Jahrhundert

From the Quayside to the storehouse and back? The importance of the processing industries at Hamburg during the 20th century

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: „Der Hamburger Kaufmann ist in weitem Umfange an den Industrieunternehmungen des Binnenlandes beteiligt (sic!)“ urteilte zu Beginn des 20. Jahrhunderts Ernst Baasch (Hamburgs Handel und Verkehr im 19. Jahrhundert, Kiel und Hamburg 1901, S. 60) über die Ausdehnung der industriellen Wirtschaftsbeziehungen. Hamburger Handelshäuser und umschrieb damit die verarbeitende und veredelnde Hamburger Hafenindustrie innerhalb und außerhalb der Zollgrenze. Baasch erinnerte damit an die Tradition Hamburger Kaufleute, nicht allein aus der Markttransparenz, sondern auch aus der Bearbeitung der Rohprodukte Gewinn zu erzielen. Hamburg wuchs seither zur zweitgrößten Industriestadt Deutschlands, so dass der „Hafen als Knotenpunkt globaler und regionaler Wirtschaft“ (Vgl. Notz, S. 106) Gegenstand des Seminars sein wird. Das Seminar schließt damit an aktuelle Diskussionen um die Ausrichtung des künftigen Deutschen Hafenmuseums in Hamburg an. Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Regelmäßige Teilnahme, Referat sowie eine Hausarbeit.

Literatur: Altstaedt, Karl Heinrich: Schauerlud, Schutenschubser und Kaitorten: Arbeiter im Hamburger Hafen, Erfurt 2011; Bardua, Sven: Industriekultur am Wasser: 124 Orte der Industriegeschichte in der Metropolregion Hamburg, Hamburg 2015; Driesen, Oliver: Welt im Fluss: Hamburgs Hafen, die HHLA und die Globalisierung, Hamburg 2010; Hillmer, Angelika: Arbeit im Hafen – Hafen in Arbeit (Werkstattreihe Harburg), Teil 1 Harburg 2011, Teil 2 Harburg 2015. Notz, Börries v. (Hg.): Strategien für die Zukunft des Deutschen Hafenmuseums, Bd. 1, Hamburg 2017.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – D; DG]

54–324 HS

PD Dr. Andreas Brämer

Deutsch-jüdische Geschichte. Das Zeitalter der Emanzipation (1780-1871)

German-Jewish History. The Era of Emancipation (1780-1871)

Zeit: Mo 16–18 Uhr

Raum: IGdJ, Beim Schlump 83, Raum 2/23

Beginn: 09.04.2018

Kommentar: Das Hauptseminar befasst sich mit der deutsch-jüdischen Geschichte und spannt einen Bogen von der Aufklärung im späten 18. Jahrhundert bis zum formalen Abschluss der rechtlichen Gleichstellung im Kaiserreich. Die Lehrveranstaltung setzt sich unter anderem zum Ziel, Juden und Jüdinnen als geschichtliche Akteure wahrzunehmen. Neben den Veränderungen des politischen Kontexts soll deshalb besonders die sich ebenfalls wandelnde, 'innere' Situation der jüdischen Minderheit in einer Epoche der Verbürgerlichung in den Blick rücken. Ohne einen genuin ereignisgeschichtlichen Ansatz zu betonen, werden sich die Sitzungen in einem diachronen Längsschnitt dem Zeitalter der Emanzipation zuwenden. Zugleich finden auch systematische Fragestellungen Berücksichtigung, die differenzierte Einblicke in die soziale, religiös-kulturelle und wirtschaftliche Situation der in Deutschland beheimateten Juden ermöglichen. Überblicksartig angelegt, eignet sich das Seminar auch für solche Studierende, die sich bislang noch nicht intensiv mit deutsch-jüdischer Geschichte beschäftigt haben. Studienleistungen/Prüfungsleistungen: (Mit)Gestaltung einer Sitzung sowie schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Arno Herzig, Jüdische Geschichte in Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1997; Michael A. Meyer (Hrsg.), Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit, 4 Bde, München 1995-97; Monika Richarz (Hrsg.), Jüdisches Leben in Deutschland, 3 Bde, 1780-1945, Stuttgart 1976-1982; Shulamit Volkov, Die Juden in Deutschland 1780-1918, München 1994; Simone Lässig, Jüdische Wege ins Bürgertum. Kulturelles Kapital und sozialer Aufstieg im 19. Jahrhundert, Göttingen 2004.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int; FW]

54–325 HS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

„Motor für Europa“? Die deutsch-französischen Beziehungen und die europäische Einigung

„Motor für Europa“ The German-French Relationship and the Process of European Unity

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 05.04.2018

Kommentar: Die deutsch-französische Zusammenarbeit gilt gemeinhin als der „Motor“ des europäischen Integrationsprozesses. Wie sich das Verhältnis zwischen diesen beiden Staaten und Gesellschaften nach dem Zweiten Weltkrieg gestaltete, welche Rolle der europäischen Integration für die deutsch-französische Aussöhnung zukam und wie die deutsch-französischen Beziehungen sich auf die Entwicklung des europäischen Integrationsprozesses auswirkten, wird im Rahmen dieses Seminars untersucht. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Zeit zwischen 1945 und 1963, allerdings sollen auch die folgenden Jahrzehnte bis hin zu den EU-Reformvorschlägen der Gegenwart punktuell mit einbezogen werden

Literatur: Gabriele Clemens/Alexander Reinfeldt/Gerhard Wille: Geschichte der europäischen Integration. Ein Lehrbuch, Paderborn 2008 (UTB 3097); Gilbert Ziebura: Die deutsch-französischen Beziehungen seit 1945. Mythen und Realitäten, überarb. u. aktual. Neuausgabe Stuttgart 1997.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int; FW]

54–326 HS

Prof. Dr. Markus Friedrich

Das Dorf in der Vormoderne. Alltagsleben auf dem Land zwischen Existenzangst und Unfreiheit

Rural Life in pre-modern Times

Zeit: Do 8–10 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 05.04.2018

Kommentar: Das Hauptseminar wird ein zentrales Thema der frühneuzeitlichen Geschichte behandeln: das Leben und Überleben auf dem Land. Dabei soll es einerseits um die Strukturen und Bedingungen des Alltags gehen, und zwar in wirtschaftlicher, sozialer und rechtlicher Hinsicht; andererseits soll insbesondere das im Titel auch erwähnte „Dorf“ als soziale und juristische Größe vorgestellt werden. Wir werden uns mit so grundlegenden Fragen wie der Versorgung mit Nahrungsmitteln, der Grundherrschaft, der Rolle des Adels und der Geistlichkeit im Leben des Menschen, der Wasserversorgung, der Auswirkung von Krieg und großer Politik befassen.

Literatur: Kießling, Rolf/Konersmann, Frank/Troßbach, Werner: Grundzüge der Agrargeschichten. Band 1: Vom Spätmittelalter bis zum Dreißigjährigen Krieg (1350.1650), Köln, Weimar, Wien 2016; Prass, Reiner: Grundzüge der Agrargeschichte. Band 2: Vom Dreißigjährigen Krieg bis zum Beginn der Moderne (1650-1800), Köln 2015; Troßbach, Werner/Zimmermann, Clemens: Die Geschichte des Dorfes. Von den Anfängen im Frankenreich zur bundesdeutschen Gegenwart, Stuttgart 2006 (UTB, 8324).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int; FW]

54–327 HS

Prof. Dr. Magdalena Waligórska

The Holocaust in Eastern Europe (History and Memory)

The Holocaust in Eastern Europe (History and Memory)

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: The interdisciplinary seminar offers, on the one hand, a perspective on the particular nature of Nazi atrocities against the Jews in Eastern Europe (e.g., life in the ghettos, or so-called „Holocaust by bullets“) as well as the modalities of witnessing and complicity of the local non-Jewish populations in anti-Jewish violence. The second focus of the seminar will be the representations of the Holocaust generated in Eastern Europe and the difficult process of coming to terms with Jewish absence and the complicity of the local population in the persecution, dispossession and murder of Jews.

Literatur: Timothy Snyder, *Bloodlands: Europe Between Hitler and Stalin*, New York, 2010; Timothy Snyder, *Black Earth: The Holocaust as History and Warning*, London, 2015; Jan Grabowski, *Hunt for the Jews*, Indiana University Press, 2013; Jan T. Gross, *Golden Harvest*, Oxford University Press, 2016; Patrick Desbois, *The Holocaust by Bullets*, Palgrave, 2010; Abraham Sutzkever, *Wilner Getto 1941-1944*, Zürich, 2009.

Module: [V/H/ERW H – N – Eu; EG; WB-int; FW]

54–328 HS

Prof. Dr. Joachim Tauber

Die Außenpolitik der Weimarer Republik, 1919-1933

The Foreign Policy of the Republic of Weimar, 1919-1933

Zeit: Fr 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 06.04.2018

Kommentar: Die Außenpolitik der Weimarer Republik stand unter dem Diktum der Revision des Versailler Vertrages. Insbesondere die Abtretung der Ostgebiete wurde immer wieder zu einer gesellschaftlichen Mobilisierung gegen „Versailles“ und die Weimarer Republik instrumentalisiert. Deswegen sollen nicht nur die außenpolitischen Zielsetzungen (Verträge von Rapallo und Locarno, Völkerbund) vorgestellt, sondern auch die innenpolitischen Auswirkungen untersucht werden.

Literatur: Eberhard Kolb: *Die Weimarer Republik*, München 2009; Heinrich August Winkler: *Die Weimarer Republik. Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie*, München 1994; Gottfried Niedhardt: *Die Außenpolitik der Republik von Weimar*, Berlin und Boston 3/2013.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Ü; GG]

54–329 HS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Hamburg zwischen Atlantik und Pazifik im 18. und 19. Jahrhundert

Hamburg between Atlantic and Pacific Ocean Sea in the 18th and 19th Century

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Die Hansestadt Hamburg und ihre kommerziell aktiven und interessierten Kräfte (Kaufleute, Reeder, Banker, Gewerbetreibende, Wissenschaftler) orientierten sich seit dem 17. Jahrhundert zunehmend nach Westen via Atlantik und nach Osten Richtung Russland, China und den pazifischen Raum. Die Stadt spielte eine gewichtige Rolle als Schnittstelle im Transfer von Waren und Wissen, die den sogenannten „market of idea“ versorgten. An ausgewählten Beispielen sollen Elemente dieser bei den Zeitgenossen erwünschten Globalisierung rekonstruiert und deren Bedeutung für die Strukturen innerhalb der Stadt Hamburg und der Einbindung in überregionale, interkontinentale Netzwerke nachvollzogen werden.

Module: [V/H/ERW H – N – Ü; GG; WB-int; FW]

54–330 HS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Die Sicht der Versklavten. Eine andere Geschichte der Sklaverei in den Amerikas

The Slaves' View. Another History of Slavery in the Americas

Zeit: Do 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 05.04.2018

Kommentar: Die Sklaverei hat die Entstehung der Moderne in Europa, Afrika und den beiden Amerikas maßgeblich geprägt. Dies gilt sowohl für materielle Kultur und die wirtschaftliche Entwicklung als auch für Kultur sowie religiöse und andere Weltanschauungen. Die atlantische Sklaverei der Neuzeit ist daher ein bedeutendes Gebiet der Geschichtswissenschaft. In dem Hauptseminar wird der Frage nachgegangen, wie Versklavte und ehemalige Versklavte die Sklaverei beschrieben. Dazu werden verschiedene autobiographische Texte aus den USA, Brasilien und Spanischamerika aus dem 19. und 20. Jahrhundert gelesen und analysiert. Neben der Frage nach der Sichtweise der Versklavten wird es dabei auch um die Frage gehen, inwiefern es möglich ist, die Perspektive der Versklavten bei der Beschäftigung mit der Sklaverei angemessen zu berücksichtigen. Neben Englischkenntnissen werden Kenntnisse des Spanischen oder des Portugiesischen vorausgesetzt.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [V/H/ERW H – N – Ü; GG; WB-int; FW]

54–332 HS

Prof. Dr. Henner Fürtig

Putsch, Umsturz oder Revolution? Soziale und politische Umwälzungen im Nahen Osten des 20. Jahrhunderts

Coup, Revolt or Revolution? Social and Political Upheaval in the Middle East during the 20th Century

Zeit: Fr 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 06.04.2018

Kommentar: Das 20. Jahrhundert gehört zu den turbulentesten Abschnitten in der Geschichte Nordafrikas und des Nahen Ostens. Zahlreiche Umstürze, Putsche und Revolutionen begleiteten die politische und soziale Entwicklung mit außerordentlich unterschiedlicher Nachhaltigkeit. Anhand signifikanter Fallbeispiele soll das Hauptseminar begrifflich bzw. kategoriale Klarheit schaffen und mittels des Vergleichs systematische Zuordnungen in die Rubriken „Putsch“, „Umsturz“, „Revolution“ ermöglichen, wobei es in letztgenannter Rubrik vor allem um die Unterscheidungen hinsichtlich „politischer“ oder „sozialer“ Revolution bzw. „Revolution von oben“ oder Revolution von unten“ gehen soll.

Literatur: ARENDT, HANNAH: On Revolution. London: Penguin Books 1990; BRINTON, CRANE: The Anatomy of Revolution. New York: Vintage Books 1965.

Module: [V/H/ERW H – N – Ü; GG; WB-int; FW]

54–333 HS

Dr. Michael Pesek

Nationalismus in Afrika und Asien

Nationalism in Africa and Asia

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Das Seminar widmet sich der Geschichte des Nationalismus in Asien und Afrika des 19. und 20. Jahrhunderts. Im Vordergrund stehen die transnationalen und globalen Transfers von Konzepten wie Nation, Selbstbestimmungsrecht und Identität im Zeitalter von Kolonialismus und Postkolonialismus. Gelesen werden Texte von Kwame Nkrumah, Franz Fanon, Jawaharlal Nehru, Gamal Abdel Nasser u. a. Ziel des Seminars ist es, zum einen die Studierenden mit wichtigen Vertretern des politischen Denkens des Globalen Südens vertraut zu machen, und zum anderen die unterschiedlichen Lesarten des Konzepts der Nation in der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts aufzuzeigen.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – ND/WS/WN; DG; WBM-int]

54–353 OS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Neuere Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

New Directions in the Study of Social and Economic History

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende im Masterstudiengang und Promovierende. Die Teilnehmenden bekommen Gelegenheit, erste Entwürfe ihrer Qualifikationsarbeiten vorzustellen. Zudem sollen in Absprache mit den Teilnehmenden neuere Forschungsarbeiten zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts besprochen werden.

Module: [VM – FN/ND/WN; DG; WBM-int]

54–354 OS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Neue Forschungen zur deutschen und europäischen Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts

New Directions in the Study of Modern History

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Im Oberseminar werden Neuerscheinungen zur Geschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts sowie aktuelle Forschungsansätze vorgestellt und diskutiert. Es richtet sich an Masterstudierende, die ihre Masterarbeit im Bereich der Neueren Geschichte schreiben und erste Ergebnisse ihrer Arbeit, ein ausgearbeitetes Konzept für ihre Masterarbeit oder einen Forschungsbericht zu ihrem Masterthema vorstellen wollen.

Module: [VM – EU/WN; EG; WBM-int]

54–355 OS

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Neuere Forschungen zur westeuropäischen Geschichte und Geschichte der europäischen Integration

Recent Research on Western European History and History of European Integration

Zeit: Fr 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 06.04.2018

Kommentar: In diesem Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten (Masterarbeiten/Dissertationen) zur westeuropäischen Geschichte und neuere Veröffentlichungen zur europäischen Integrationsgeschichte vorgestellt und besprochen. Studierende und Doktoranden/Doktorandinnen, die derzeit eine Qualifikationsarbeit vorbereiten oder planen, sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [VM – FN/ND/WN; EG; WBM-int]

54–356 OS

Prof. Dr. Markus Friedrich

Neuere Forschungen zur Geschichte der Frühen Neuzeit

New Trends in the Historiography of Early Modern Europe

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 05.04.2018

Kommentar: Das Oberseminar gibt fortgeschrittenen Studierenden und allen Interessierten an der Frühen Neuzeit die Gelegenheit, aktuelle Trends der Forschung in inhaltlicher, theoretischer und methodischer Hinsicht zu diskutieren. Eigene Beiträge und Vortragsideen sind ausdrücklich erwünscht!

Module: [VM – OE/WS; EG]

54–357 OS

Prof. Dr. Frank Golczewski; Dr. Anja Tippner; Prof. Dr. Magdalena Waligórska

Neuere Forschungen zu Osteuropa - Geschichte und Literatur

Recent Research on Eastern Europe: History and Literature

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 02036

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Nicht nur einige der letzten Trägerinnen der Literaturnobelpreise haben gezeigt, dass in Osteuropa Literatur und Geschichte eng miteinander verknüpft sind. Das interdisziplinäre Oberseminar soll Slavist(inn)en und Historiker(inn)en zusammenbringen und zu Diskussionen anregen.

Module: [VM – AT; GG; WBM-int]

54–358 OS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas

Recent Research in Latin American History

Zeit: Do 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 01025

Beginn: 05.04.2018

Module: [VM – AT; GG; WBM-int]

54–359 OS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Neuere Forschungen zur Postkolonial- und Globalgeschichte

Recent Studies in Early Modern European History

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 02098

Beginn: 04.04.2018

Kommentar: Postkoloniale Geschichte gehört ebenso wie die neue Globalgeschichte zu den innovativsten Feldern der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren. Im Oberseminar wollen wir dazu neuere Forschungsansätze diskutieren. Zudem werden Hamburger Studierende und Promovierende sowie auswärtige Gäste zu ihren Forschungsarbeiten vortragen. Teilnahmevoraussetzung sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats, die Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

54–371 KOLL

Prof. Dr. Philippe Depreux; Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Doktorandenkolloquium Alte Geschichte: Das wissenschaftliche Poster

The „Poster“

Zeit: Mi 14–16 Uhr, 14-tgl.

Raum: Ü35 - 02036

Beginn: 11.04.2018

Kommentar: Das Kolloquium dient der Besprechung der laufenden Dissertationen aus Alter Geschichte und den verwandten Fächern und soll ein Forum für die Promovenden bilden, das es ihnen ermöglicht, ihre Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Zusätzlich steht im Mittelpunkt dieses Semesters das Erstellen eines wissenschaftlichen Posters zur Dissertation oder zu einem ihrer Teilaspekte. Aktive Mitarbeit und die Vorstellung der eigenen Arbeit (resp. eines Teils davon) sind notwendige Voraussetzung für den Erwerb eines Zeugnisses.

54–372 KOLL

Prof. Dr. Christoph Dartmann; Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Doktorandenkolloquium Mittlere und Neuere Geschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Mi 14–16 Uhr, 14-tgl.

Raum: Ü35 - 02098

Beginn: 11.04.2018

Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion der laufenden Dissertationsverfahren im Promotionsfach Mittlere und Neuere Geschichte. Es ist Teil des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften; eine Teilnahme steht aber allen Promovendinnen und Promovenden der Geschichte offen.

54–373 KOLL

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Doktorandenkolloquium Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Colloquium for Doctoral Candidates

Zeit: Di 18–19 Uhr, 14-tgl.

Raum: Ü35 - 02065

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsvorhaben in den Promotionsfächern Mittlere und Neuere Geschichte und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Es ist Teil des Doktorandenkollegs Geisteswissenschaften. Eine Teilnahme steht allen Promovenden und Promovendinnen in den genannten Fächern offen. Bitte kontaktieren Sie vor der ersten Sitzung die Dozentin unter: birthe.kundrus@uni-hamburg.de.

Methoden- und Theorien- Übungen

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT/ERG; MT]

54–261 ÜB

Dr. Christoph Strupp

Themen und Theorien der Zeitgeschichte im 20. Jahrhundert

Topics and Theories of Contemporary History in the 20th Century

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: FZH, Beim Schlump 83, Rm. 2/023

Beginn: 05.04.2018

Kommentar: Die Übung ist als Lektürekurs konzeptioneller Aufsätze deutscher und internationaler Historikerinnen und Historiker zur Zeitgeschichtsschreibung angelegt und richtet sich vor allem an fortgeschrittene Fachstudierende. Der Schwerpunkt liegt auf neueren Beiträgen aus den letzten Jahren. Thematisiert werden u.a. das Verhältnis von deutscher, europäischer und globaler Zeitgeschichte, Zeitgeschichte in der Medien-, Informations- und Wissensgesellschaft, Umbrüche in der Industrie-, Arbeits- und Konsumgesellschaft sowie Zeit- und Stadtgeschichte. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Lektüre von jeweils 1-2 Texten pro Sitzung, ggfs. auch in Englisch, sowie die Vorbereitung eines Textes für die Diskussion in einer der Seminarsitzungen. Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Sitzungsvorbereitung / Essay.

Literatur: Gabriele Metzler, Zeitgeschichte: Begriff - Disziplin - Problem, Version 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 7.4.2014 (online); Axel Schildt, Zeitgeschichte, in: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek 3. Aufl. 2007, S. 370-382.

Module: [MT/ERG; MT]

54–262 ÜB

Yves Müller, M.A.

Männlichkeiten im Nationalsozialismus – Phasen und Konzepte in der Forschung

Masculinities in National Socialism – Periods and concepts in research

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01055

Beginn: 04.04.2018

Kommentar: Kaum eine historische Arbeit kommt heute ohne die Benennung der Bedeutung der Kategorie Gender aus. Trotzdem bleibt Geschlecht oft merkwürdig unkonkret. Dies gilt insbesondere für das allzu Offensichtliche: Männlichkeitskonstruktionen und -ausprägungen im Nationalsozialismus. Schlagworte wie Kameradschaft, Satisfaktion, Männerbund, aber auch Devianz und Unterordnung bedürfen jedoch der Erklärung. In den einzelnen Sitzungen werden sowohl NS-Organisationen und Täter-Gruppen – SA, SS, Polizeibataillone – als auch Opfer-Gruppen – Homosexuelle, „Asoziale“, KZ-Häftlinge – nach Kriterien der historischen Männlichkeitenforschung betrachtet. Gleichzeitig soll die Entwicklung und der aktuelle Forschungsstand dargestellt werden. So reichen die Ansätze von einer sozialpsychologischen Perspektive (Klaus Theweleit: Männerphantasien) bis hin zur These der Radikalisierung der „Ganz normalen Männer“ (Christopher Browning). Gleichwohl soll der Blick geweitet werden: Wie kann die historische Männlichkeitenforschung beitragen, die Bedeutung der nationalsozialistischen „Volksgemeinschaft“ zu verstehen? Welchen Nutzen bieten die Körper- und Sexualitätengeschichte des Nationalsozialismus für die Erforschung von Männlichkeiten? Nutzen uns komparatistische Untersuchungen bei der Suche nach dem faschistischen Mann? Studienleistungen/Prüfungsleistungen: Regelmäßige Teilnahme, Sitzungsmoderation, Thesenpapier, Essay.

Literatur: Anette Dietrich/Liljana Heise (Hg.): Männlichkeitskonstruktionen im Nationalsozialismus. Formen, Funktionen und Wirkungsmacht von Geschlechterkonstruktionen im Nationalsozialismus und ihre Reflexion in der pädagogischen Praxis, [Zivilisationen & Geschichte, Bd. 18], Frankfurt am Main 2013; Elke Frietsch/Christina Herkommer (Hg.): Nationalsozialismus und Geschlecht. Zur Politisierung und Ästhetisierung von Körper, „Rasse“ und Sexualität im „Dritten Reich“ und nach 1945, Bielefeld 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT/ERG; MH/TF; MT; WB-int; FW]

54–263 ÜB

Prof. Dr. Thorsten Logge

Performanz und Performativität in der Geschichte

Performance and Performativity in History

Zeit: Di 14–16 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Das aus den Theaterwissenschaften kommende und über die Gender Studies erweiterte Konzept der Performativität hat sich inzwischen zu einem kulturwissenschaftlichen umbrella term entwickelt. Der methodisch-theoretische Import in die Geschichtswissenschaft wurde Anfang der 2000er Jahre u. a. in Hamburg vorangetrieben und erweiterte den analytischen Werkzeugkoffer von Historikerinnen und Historikern erheblich. Was aber ist „Performanz“ oder „Performativität“? Und was können Historikerinnen und Historiker damit anfangen? Die Teilnehmenden nähern sich der Performanztheorie zunächst über den geschichtswissenschaftlichen Zuschnitt von Jürgen Martschukat und Steffen Patzold und vollziehen über Grundlagentexte u. a. von John L. Austin, Judith Butler und Erika Fischer-Lichte die Entwicklung des Theoriemodells nach. Anschließend werden methodische Konsequenzen für geschichtswissenschaftliches Arbeiten über Anwendungsbeispiele veranschaulicht und mögliche Erträge für eigene Arbeiten diskutiert.

Literatur: Jürgen Martschukat, Steffen Patzold: Geschichtswissenschaft und „performative turn“. Eine Einführung in Fragestellungen, Konzepte und Literatur, in: Dies. (Hg.): Geschichtswissenschaft und „performative turn“. Ritual, Inszenierung und Performanz vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Köln, Weimar, Wien 2003, S. 1-31. Doris Bachmann-Medick: Performative Turn, in: Dies.: Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Reinbek bei Hamburg 2014, S. 104-143. Erika Fischer-Lichte: Performativität. Eine Einführung. Bielefeld 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT/ERG; MT; WB-int; FW]

54–264 ÜB

Kim Sebastian Todzi, M.A.

Globalisierung der Ungleichheit: Kolonialgeschichte als Wirtschaftsgeschichte. Afrika und Europa im 19. und 20. Jahrhundert

Globalisation of inequality: Colonial history as economic history. Africa and Europe in the 19th and 20th century

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01021

Beginn: 05.04.2018

Kommentar: Von Beginn an trieben wirtschaftliche Interessen jene europäische Expansion voran, die durch den Kolonialismus unsere heutige globalisierte Welt nachhaltig prägte. Noch heute gibt es in vielen Städten sogenannte „Kolonialwarenläden“, die einen nostalgisch verklärten Blick auf „exotische“ Produkte wie Kaffee, Kakao oder Bananen vermitteln. Dabei bedeutete die zunehmende Verfügbarkeit dieser Produkte im globalen Norden für viele Menschen der Herkunftsgesellschaften im globalen Süden häufig Landenteignung und Zwangsarbeit. In dieser Übung werden die Grundlagen kolonialer Wirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert in Afrika anhand von Fallbeispielen untersucht und Theorien und Grundbegriffe diskutiert. Es wird vorausgesetzt, dass auch englischsprachige Literatur rezipiert wird.

Literatur: Austen, Ralph A.: African economic history, internal development and external dependency, London 1987; Cooper, Frederick: Afrika in der kapitalistischen Welt, in: Randeria, Shalini; Eckert, Andreas (Hg.): Vom Imperialismus zum Empire. Nicht-westliche Perspektiven auf Globalisierung, Frankfurt am Main 2009, S. 37-73; Rodney, Walter: How Europe underdeveloped Africa, London 1973.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [HG; WBM-int]

54–341 MS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Zur Geschichte der Geschichtsschreibung vom Nationalsozialismus bis zur Gegenwart

On the history of historiography from national socialism to the present

Zeit: Di 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Das Seminar führt die Veranstaltung zu dem Thema aus dem WiSe 2017/18 von Angelika Schaser fort. Es kann aber auch ohne Vorkenntnisse besucht werden. Ziel ist es, einen problemorientierten Überblick über die Geschichtsschreibung in Deutschland seit 1933 bis heute zu gewinnen. Gab es eine NS-spezifische Geschichtswissenschaft? Was ist die historische Sozialwissenschaft? Was kennzeichnete die DDR-Geschichtswissenschaft? Wie sind die diversen turns in der Bundesrepublik (linguistic, spatial, post/colonial etc.) bearbeitet worden? Was wird aktuell an Ansätzen, Methoden debattiert? Wird überhaupt noch „Neues“ erprobt?

Literatur: Raphael, Lutz: Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, 2. Auflage, München 2010.

Module: [MT; WBM-int]

54–342 MS

Prof. Dr. Angelika Schaser

Neues aus der Kultur- und Geschlechtergeschichte

Cultural and Gender History News

Zeit: Do 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 05.04.2018

Kommentar: Kultur- und geschlechtergeschichtliche Forschung ist offen für Anregungen aus den kulturwissenschaftlichen Nachbardisziplinen und stellt die „Einheit der Geschichte“ in Frage. Die neuere Kulturgeschichte entstand Anfang der 1980er Jahre und zeichnet sich durch eine Vielfalt von Theorien, Zugriffen und Themen aus. Die Ergebnisse der damals dominanten Sozialgeschichte, die Strukturen und Prozesse in den Mittelpunkt stellte, wurde inner- und außerhalb der Universitäten durch Fragen nach den Gründen für soziale Ungleichheit, nach Machtverhältnissen und nach der Bedeutung von Geschlecht kritisiert. Der Alltag, die Familie, „kleine Leute“ und bis dahin wenig beachtete Gruppen und Personen, Dörfer, Mentalitäten und Diskurse wurden untersucht. Im Seminar werden einführende Texte sowie Schlüsseltexte der neueren Kultur- und Geschlechtergeschichte diskutiert.

Literatur: Bachmann-Medick, Doris: Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. 5. Aufl. Reinbek bei Hamburg 2014. Daniel, Ute, Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter. Frankfurt a. M. 2001.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Module: [MT; WBM-int]

54–343 MS

Prof. Dr. Magdalena Waligórska

Nationalismustheorien

Theories of Nationalism

Zeit: Mi 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 02062

Beginn: 04.04.2018

Kommentar: This advanced course offers, in the first place, an opportunity for extended and critical reading of the major classics of the theory of nationalism, such as Benedict Anderson, Eric Hobsbawm, Anthony Smith and Ernest Gellner, in original. The other focus of the seminar is, however, the newest research in the field, and the new approaches in nationalism studies, such as the „material turn“ or the „cultural-sociological approach“. A number of case studies will be presented as illustration of the discussed analytical categories and approaches.

Literatur: Eric .J. Hobsbawm, Nations and Nationalism since 1780; Anthony D. Smith, The Nation in History; Ernest Gellner, Nations and Nationalism; Benedict Anderson, Imagined Communities; Michael Billig, Banal Nationalism; Genevieve Zubrzycki, National Matters.



Public History

Dr. Sebastian Kubon
Geschichte als Beruf

History as a Vocation

Zeit: Mo 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 01022

Beginn: 09.04.2018

Kommentar: Fachwissenschaft, Archiv, Museum, Journalismus oder Freiberuflichkeit, Politik, NGOs oder Stiftungen – Historikerinnen und Historiker sind in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern tätig und wirken an verschiedenen Stellen an der Entwicklung des gesellschaftlichen Geschichtsbewusstseins mit. Doch wie funktioniert „Geschichte“ in diesen Feldern? Die Teilnehmenden erschließen Zugangswege und -bedingungen, Anforderungen, Chancen und Grenzen einschlägiger Tätigkeitsfelder für Historikerinnen und Historiker. Wie wird Geschichte innerhalb und außerhalb der Universität „gemacht“ und dargestellt? Wie verhält sich z. B. populäre Geschichtsdarstellung mit wissenschaftlichen Ansprüchen? Welche medialen Logiken sind in Museen, Gedenkstätten, Film und Fernsehen zu beachten? Und nicht zuletzt: Welche Geschichte(n) wollen wir schreiben – und wie?

Prof. Dr. Thorsten Logge

Kriege der Erinnerung – Denkmäler kommentieren in Deutschland und den USA [5 LP]

Wars of Memory – Commenting memorials in Germany and the USA

Zeit: Di 16–18 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 03.04.2018

Kommentar: Der Tod von Heather Heyer im US-amerikanischen Charlottesville im August 2017 markierte eine neue Eskalationsstufe im Streit um die Bürgerkriegsdenkmäler in den USA. Die erinnerungskulturellen Auseinandersetzungen bewegen sich zwischen Erhalt der Denkmäler und ihrer Entfernung. Sie verhandeln über die Geschichte wesentliche Fragen der gegenwärtigen Konstitution der US-Gesellschaft. Ziel des Seminars ist die Erstellung eines historischen Gutachtens: Wie umgehen mit den als problematisch empfundenen Denkmälern? Wie begründen Befürworter und Kritiker ihre Haltungen? Die Teilnehmenden erschließen unterschiedliche Positionen im Krieg der Erinnerungen in den USA. Zugleich erkunden sie an Hamburger Beispielen Praktiken der Denkmalsstürmung und fortlaufender performativer Historiographie in Form des kommentierenden oder „Gegendenkmals“: von der Barlach-Stele bis zum „Kriegsklotz“, vom Arbeiterdichter Heinrich Lersch über „Slime“ und „Landser“ bis zur „Antilopen-Gang“.

Module: [PM II; ABK-Projekt; WB-int; FW]

54–522

Dr. Anke Rees

Hamburgs umstrittene Orte. Zum Umgang mit unbequemen Denkmälern [5 LP]

Hamburgs disputed places. The handling of uncomfortable heritage sites

Zeit: Fr 10–12 Uhr

Raum: Ü35 - 02038 und St. Pauli-Archiv,
Paul-Roosen-Str. 30

Beginn: 06.04.2018

Kommentar: Umstrittene Orte hat Hamburg viele. Die wohl bekanntesten sind die Hafenstraße in St. Pauli und die „Rote Flora“ im Schanzenviertel. Sie gelten inzwischen als – mehr oder weniger – „befriedet“ und sind zu touristischen Sehenswürdigkeiten geworden. Doch welches sind die aktuellen Hotspots Hamburgs? Die meisten sind nicht (gut) bekannt und stehen unter Denkmalschutz – z. B. die Bismarck-Statue, der Hochbunker auf dem Heiligengeistfeld, die City-Höfe am Hauptbahnhof und der Fernsehturm. Welche Geschichte haben sie? Welche Bedeutungen hatten sie bei ihrem Bau? Welche haben sie heute? Die Teilnehmenden recherchieren die Geschichte dieser unbequemen Denkmale. Dabei geht es gleichermaßen um geschichtliche Dimensionen und aktuelle Debatten sowie die Perspektiven von Anwohnenden, Vereinen und anderen Beteiligten. Die Ergebnisse werden öffentlich vorgestellt – z. B. in einer Veranstaltung, einer Broschüre und/oder einer Website. In Kooperation mit dem St. Pauli Archiv e.V.

Stephan Fender, M.A.

Projektseminar: Vom Arbeiter- zum Akademikerviertel? Eimsbüttel und die Studierenden der Universität Hamburg [5 LP]

From working-class to academic neighborhood? Eimsbüttel and the students of the Universität Hamburg

Zeit: Do 16-18 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 05.04.2018

Kommentar: Gentrifizierung und Stadtentwicklung – Diese Begriffe sind spätestens seit dem Aufstieg der „Recht auf Stadt“-Bewegung in aller Munde. Sie beschreiben allerdings Prozesse, die die Umgestaltung und Veränderung von Stadtraum schon sehr viel länger begleiten. In diesem Projektseminar wird der Frage nachgegangen, was die Gründung der Universität Hamburg im Jahre 1919, der mit ihr einhergehende Zuzug von Akademiker_Innen und die Entstehung universitärer Stadtteilkultur (Buchläden, Cafés, etc.) für das ehemalige Arbeiterviertel Eimsbüttel bedeuteten. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Phase der Umstrukturierung zur Massenuniversität in den 1950er und 1960er Jahren liegen, die mit einer Verdoppelung der Studierendenzahlen einherging. Das Seminar findet in Kooperation mit der Galerie Morgenland statt. Die Ergebnisse der Projektarbeit werden im Sinne der Public History öffentlich präsentiert, das Format ist dabei bewusst offen gehalten.

Literatur: Joachim Grabbe, Als in Eimsbüttel die Straßenbahn noch fuhr: eine Kindheit und Jugend in den 50er Jahren (Hamburg: Dölling und Galitz, 2001); Sielke Salomon, Eine „städtebauliche Wiedergutmachung“: Bauen und Wohnen in Hamburg Eimsbüttel 1950 – 1968 (Hamburg: Galerie Morgenland, 2000); Silke Jendrowiak, Der Forschung, der Lehre, der Bildung: Hamburg und seine Universität (Hamburg: Christians, 1994.)

Module: [PM II; ABK Praktikum]

54–524

Dr. Sebastian Kubon

Praktikumsbegleitende Übung/Praktikumsberatung

Internship preparation

Zeit: Mo 12–14 Uhr

Raum: Ü35 - 02038

Beginn: 09.04.2018

Kommentar: Zum Bachelor-Studium Geschichte gehört ein sechswöchiges Pflichtpraktikum in einem einschlägigen Berufsfeld für Historikerinnen und Historiker. Diese Veranstaltung bereitet organisatorisch und inhaltlich auf das Praktikum vor: Die Teilnehmenden diskutieren grundlegende Fragen zum Praktikum, entwickeln Orientierungs- und Bewerbungsstrategien sowie spezifische inhaltliche, methodische und theoretische Fragestellungen für ein möglichst ertragreiches Praktikum. Neben dem Seminar besteht die Möglichkeit für eine individuelle Beratung, in der auch eigene Bewerbungsunterlagen besprochen werden können.



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

LEHRPROJEKT IM SOMMERSEMESTER 2018

& GESCHICHTE & THEATER

DIE GRÜNDUNGSGESCHICHTE DER UNIVERSITÄT HAMBURG AUF DER BÜHNE (II)

100 Jahre Universität Hamburg – Warum sollte uns das Jubiläum heute noch interessieren? Wie ist die Gründung in der Stadtgeschichte verankert? Und wie lässt sie sich an eine Öffentlichkeit vermitteln, die keinen direkten Bezug zur Universität hat? Diesen Leitfragen widmen wir uns in dem zweisemestrigen Lehrprojekt, das historische und ästhetische Forschung miteinander verbindet. Ziel ist die Inszenierung der Gründungsgeschichte als szenische Lesung in Zusammenarbeit mit dem Axensprung Theater sowie die Veröffentlichung einer Begleitpublikation.

Im Wintersemester wurden Themenbereiche abgesteckt und erste Recherchen in Bibliotheken und Archiven begonnen. Das Sommersemester widmen wir neben der **Recherche** vor allem der **Vermittlung**: Welche Quellen sind Bühnentauglich? Wie lässt sich Schriftsprache visualisieren und in Szene setzen? Wie agieren wir als HistorikerInnen zusammen mit SchauspielerInnen auf der Bühne? **Neue MitstreiterInnen sind sehr willkommen.**

NILS STEFFEN, M.A.

Donnerstag, 12.15 – 15.45 Uhr
14-täglich ab 10. April 2018

#Überseering 35, RAUM#

Anmeldung vom ### bis ###
über STiNE

Latein und andere Sprachkurse an der Universität Hamburg

Die Hamburger Volkshochschule (VHS) bietet im Auftrag der Universität Hamburg auf dem Campus Kurse in verschiedenen Sprachen von Anfängerniveau bis Stufe B1 an. Sie finden diese im Netz unter:

<http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen.html>

Spezielle Informationen zu Lateinkursen finden Sie unter:

<http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen/kurse/semesterkurse/latein.html>

Fortgeschrittene Sprachkurse (ab B1/B2) können Sie am Sprachenzentrum der Universität Hamburg besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen ist, dass Sie Ihr Sprachniveau *rechtzeitig vor der Anmeldung* nachweisen. Dies geschieht in der Regel durch einen Einstufungstest. Der Test wird nur zu bestimmten Zeiten angeboten. Stellen Sie daher sicher, sich rechtzeitig vor der Anmeldung einstufen zu lassen. Informationen unter:

<http://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum.html>

Am Sprachenzentrum haben Sie weiterhin die Möglichkeit, sich kostenlos Sprachnachweise ausstellen zu lassen, z.B. für DAAD, ERASMUS oder Berufsbewerbungen. Weitere Informationen unter:

<https://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum/testing.html>

Dekanat, Planung und Verwaltung

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: <http://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/ueber-die-fakultaet/dekanat.html>

E-Mail: dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de

Dekan	Prof. Dr. Oliver Huck
Prodekanin f. Studium und Lehre	Prof. Dr. Silke Segler-Meißner
Prodekan f. Forschung	Prof. Dr. Johann Anselm Steiger
Leiter des Studiendekanats	Dr. Bernd Struß
Verwaltungsleiter	Christoph Rettberg

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät	Prof. Dr. Sabine Kienitz Tel.: 428 38-7053 sabine.kienitz@uni-hamburg.de
--	--

Fachbereich, Planung und Verwaltung

Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

Homepage: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de>

E-Mail: fb.geschichte@uni-hamburg.de

Sprecher	Prof. Dr. Philippe Depreux
Stellvertretung	Prof. Dr. Gabriele Clemens

Fachbereichsreferent	Dr. Jochen Meissner, Tel.: 428 38-6401 referent.geschichte@uni-hamburg.de
----------------------	--

Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Geschichte	Prof. Dr. Angelika Schaser, Tel.: 428 38-4840 angelika.schaser@uni-hamburg.de
---	---

Fachbereichsbüro	Kevin Grotherr, Viktoria Wilke, Tel.: 428 38-5615 fb.geschichte@uni-hamburg.de
------------------	---

Studienbüro	https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studienbuero/personen.html
-------------	---

Studienmanagement/Leitung	Tinta Schmieden, M.A., Tel.: 428 38-4141
Prüfungsmanagement	Susanne Fey, Tel.: 428 38-6244
Lehrveranstaltungsmanagement	Frauke Wiedenmann, Tel.: 428 38-4846

Fachbereich Geschichte

Sekretariat des Arbeitsbereichs Alte Geschichte	Dorit Marten, Tel.: 428 38-4759 alte.geschichte@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Mittelalterliche Geschichte	Jutta Priebe, Tel.: 428 38-2582 sekretariat.mittelalter@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Deutsche Geschichte	N.N., Dorit Marten, Tel.: 428 38-4528 sekretariat.deutsche.geschichte@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Europäische Geschichte (inkl. Public History)	Gabriele Goethe, Tel.: 428 38-4833 gabriele.goethe@uni-hamburg.de
Sekretariat des Arbeitsbereichs Globalgeschichte	Marianne Weis-Elsner, Tel.: 428 38-4841 marianne.weis-elsner@uni-hamburg.de
IT-Koordination	Frank Hilke, M.A., Tel.: 428 38-4167/4051 it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
IT-Service	Thorben Schomacker, Marcel Will it.service.geschichte@uni-hamburg.de Tel.: 428 38-6215
OE-Beauftragter	Prof. Dr. Werner Rieß, Tel.: 428 38- 4756 werner.riess@uni-hamburg.de
ERASMUS	http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/internationales/erasmus.html
Bibliothek	Flachbau 2. OG Tel.: 428 38-2586 (Aufsicht/Ausleihe)
Bibliotheksführung	Dipl. - Bibl. Jan Wiebers, M.A.
Abteilungsleiterin Geschichte	Dipl. - Bibl. Vera Werding, M.A.
Öffnungszeiten:	Mo. - Fr. 9:00 - 20:00 Uhr

Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte

In dieser Übersicht werden die Arbeitsbereiche mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) und mit den im Sommersemester 2018 lehrenden „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten genannt, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Die Prüfungsberechtigung für Bachelor- und Masterstudiengänge einschließlich der entsprechenden Lehramtsstudiengänge liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Fachbereichs. Alle hauptamtlichen (sowie nach Vereinbarung die in den Ruhestand versetzten) Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Eine vollständige Übersicht aller Mitglieder des Lehrkörpers des Fachbereichs Geschichte finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Universität Hamburg und auf der Homepage des Fachbereichs Geschichte.

*Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen verliehen.

Arbeitsbereich Alte Geschichte

Professor/inn/en	Kaja Harter-Uibopuu Werner Rieß
Wiss. Mitarbeiter/innen	Dr. Michael Alpers, Dr. Barabra Dimde, Philip Egetenmeier, Jan Seehusen, Franziska Weise
Honorarprofessorin	Sabine Panzram
Entpflichtete	Helmut Halfmann, Dietrich Hoffmann, Joachim Molthagen

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Professoren	Christoph Dartmann Philippe Depreux Jürgen Sarnowsky
Vertretungsprofessor	Stephan Flemmig
Wiss. Mitarbeiter/innen	Mats Homann, Elena Vanelli, Jérémy Winandy
Entpflichtete	Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller, Hans-Georg Krause, Dieter von der Nahmer

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Professor/inn/en	Birthe Kundrus Angelika Schaser N.N.
Honorarprofessor/inn/en	Michael Epkenhans Karl Christian Führer Rainer Hering (LASH) Rainer Nicolaysen
Wiss. Mitarbeiter/innen	Dr. Dirk Brietzke, Diana Morgenroth, Yves Müller, Dr. Klaus Schlottau, Maximilian Zilken
Privatdozent/inn/en	Knud Andresen, Astrid Blome, Frank Hatje, Kirsten Heinsohn, Hermann Kaienburg, Marion Kobelt-Groch
Entpflichtete	Arno Herzig, Marie-Elisabeth Hilger, Franklin Kopitzsch, Klaus Saul, Axel Schildt, Ulrich Troitzsch, Barbara Vogel, Bernd Jürgen Wendt, Dorothee Wierling, Rainer Wohlfeil

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professor/inn/en	Gabriele Clemens (Westeuropa) Monica Rüthers (Osteuropa) Markus Friedrich (Europ. Geschichte der Frühen Neuzeit)
Juniorprofessor	Thorsten Logge
Wiss. Mitarbeiter/innen	Elisabeth Fischer, Dr. Sebastian Kubon, Richard Steinberg, Marianna Zhevakina
Honorarprofessor	Joachim Tauber
Entpflichtete	Norbert Angermann, Frank Golczewski

Arbeitsbereich Globalgeschichte

Professor/inn/en	Henner Fürtig (Nahoststudien) Ulrich Mücke (Lateinamerika und Iberische Halbinsel) Claudia Schnurmann (Atlantische und Nordamerikanische Geschichte) Jürgen Zimmerer (Afrika)
Honorarprofessor	Bernd Greiner
Wiss. Mitarbeiter/innen	Dr. Michael Pesek, Katja Reuter, Nils Schliehe, Philipp Wendler
Privatdozent/inn/en	Andreas Timmermann
Entpflichtete	Inge Buisson, Leonhard Harding, Helmut Mejcher, Horst Pietschmann

<i>Name</i>	<i>Kontakt</i>	<i>Leitung</i>
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-42 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	PD Dr. Kirsten Heinsohn
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)	Conventstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/40059-59 info@ikgn.de	Prof. Dr. Joachim Tauber
GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. Amrita Narlikar
Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de	Dr. Miriam Rürup
Hamburger Institut für Sozialforschung	Mittelweg 36 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-97-0 Fax: 040/4140-97 11 Presse@his-online.de	Prof. Dr. Wolfgang Knöbl
Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86180-0 Fax.: 04621/86180-1 landesarchiv@la.landsh.de	Prof. Dr. Dr. Rainer Hering
Otto-von-Bismarck Stiftung	Am Bahnhof 2 21521 Aumühle Tel.: 04104/97 71 10 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Landeszentrale für politische Bildung	Dammtorstraße 14 20354 Hamburg Tel.: 040/ 42823 - 4808 Fax: 040/427 31 0673 PolitischeBildung@bsb.hamburg.de	Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Studienfachberatung

Wir stellen Ihnen auf unserer Homepage, in Veranstaltungen (z.B. während der Orientierungseinheit) und in vielen Formen (FSB, Ablaufschemata etc.) die wesentlichen Informationen zu Ihrem Studienverlauf bereit. Bitte nutzen Sie diese Angebote. Sie sind auf jeden Fall selbst Ihr/Ihre beste/r Studienmanager/in. Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten aber dennoch immer wieder Fragen auf. Dies ist die Stunde der Beratung.

Die Studienfachberatung gehört zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z. B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro oder an den/die Sprecher/in des Fachbereichs Geschichte.

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung.

Webpage: <http://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/beratungsangebote.html>

Vom Ausland über das BAföG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über **Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland** informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis):

Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Magdalena Waligórska (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Spanien und Lateinamerika), Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Afrika).

Informationen zum Auslandsstudium und zum ERASMUS-Programm finden sich im Netz unter:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/internationales.html>.

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAföG-EmpfängerInnen stehen als **BAföG-Beauftragte** zur Verfügung: Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky, Prof. Dr. Claudia Schnurmann.

Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung

Die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung der Universität Hamburg bietet ein umfangreiches Angebot der professionellen Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Sie finden die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) in der Alsterterrasse 1 in der Nähe des Universitäts-Hauptgebäudes.

Zu seinem Angebot gehören neben Beratung auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsangst und Abschlussarbeiten. Einzelheiten finden Sie im Internet unter **www.uni-hamburg.de/studienberatung**.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich hält die Studentische Telefonseelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 41170411 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung.

Geschichte machen!¹ **Arbeitsprogramm des Fachschaftsrats Geschichte** **für die Legislatur 2018**

Präambel

Der Fachschaftsrat Geschichte (FSR) macht studentische Interessenvertretung für eine soziale und gesellschaftskritische Gestaltung von Bildung und Wissenschaft. Wir entsenden Vertreter_innen in die Gremien des Fachbereichs und der Fakultät und engagieren uns über die Grenzen der Hochschule hinaus in Bündnissen: für Bildung für alle, gegen Rechts und für Frieden.

Wir publizieren die Zeitschrift „Historix“ sowie in loser Folge den „Kleinen Historix“. Wir sind engagierte Mitwirkende der Fachschaftsrätekonferenz (FSRK), in der wir unsere Tätigkeiten mit Aktiven aus anderen Fachbereichen koordinieren.

Die Sitzungen des FSR sind öffentlich: kommt vorbei!

FSR-Sitzungen: Mittwochs um 18 Uhr im Überseering 35, Raum 02002

Die Sprechstunde findet nach Vereinbarung statt.

Kontakt: jowell@live.de

Beratung und Hilfe

Das Beratungsangebot des FSRs steht der Fachschaft bei Problemen aller Art als erste Anlaufstelle zur Verfügung: Von sozialen Problemen, über Konflikte mit anderen Universitätsangehörigen, Schwierigkeiten bei der Studienfinanzierung oder auch bei Belastungen, die durch das Studium selbst entstehen. In unserer Beratungstätigkeit legen wir besonderen Wert darauf, Probleme nicht nur individuell zu lösen, sondern auch deren mögliche strukturelle Ursachen zu reflektieren und solidarisch organisiert zu verändern. Generell können sowohl die Sprechstunden als auch die wöchentlichen Sitzungen des FSRs zum Austausch über Studienbedingungen und die kooperative Lösung von Schwierigkeiten genutzt werden.

Kunst & Kultur

Das Bachelor-/Master-System ist geprägt von Leistungsdruck, Konkurrenz und Vereinzelung. Es steht im Widerspruch zum Anspruch einer humanistischen Bildungsinstitution, wie es im Leitbild der Universität Hamburg gefasst ist. Diesem zufolge ist Universität ein Ort der argumentativen Auseinandersetzung, des produktiven Streits und in der Einheit von Forschung und Lehre grundsätzlich egalitär. Diese Kultur möchten wir durch Veranstaltungen, wie Filmabende, Open-Stage-Abende und Fachschaftspartys sowie durch kritische Publikationen fördern. Unser Ziel ist es dabei, den aktiven und pluralen Austausch innerhalb der Fachschaft anzuregen. Wir möchten Möglichkeiten schaffen,

¹ Mitteilung des Fachbereichs: Wir überlassen dem FSR die Seiten 95 bis 97 zur freien Gestaltung. Für den Inhalt ist allein der FSR verantwortlich.

zu denen Studierende auch außerhalb von Modulkursen zusammen und miteinander ins Gespräch kommen können – egal, in welchem Semester sie studieren.

Langfristig möchten wir uns dafür einsetzen, studentische Strukturen auf- bzw. auszubauen, um dadurch die studentische Selbstständigkeit, Selbstorganisation und Kooperation zu fördern. Zudem möchten wir Studierende ermutigen und unterstützen, eigene Projekte zu konzipieren und zu realisieren.

Eine demokratische Studienreform für die Bildung mündiger Persönlichkeiten

Geschichtswissenschaft ist von gesellschaftlichen Voraussetzungen geprägt und prägt ihrerseits gesellschaftliche Entwicklungen. Die Einschätzung und kritische Hinterfragung dieser Rolle erfordert jedoch eine stärkere Verankerung der methodisch-theoretischen Grundfragen der Geschichtswissenschaft im Studium und eine stärkere Beschäftigung mit Geschichtsbildern außerhalb der Universität. Das setzt ein Studium voraus, welches studentische Initiative und die Reflexion des eigenen Erkenntnisinteresses befördert sowie ermöglicht, sich als Subjekt von historischen Prozessen zu begreifen.

Dies wird bislang erschwert durch Noten als normativem Leistungsmaßstab, eine forcierte Hierarchisierung zwischen Lehrenden und Lernenden und dem dadurch konstruierten Konkurrenzverhältnis. Dem entgegen ist eine tatsächliche Rückmeldung zu Lernhindernissen und -herausforderungen notwendig. Das bedeutet unter anderem, dass Lehrende ihr didaktisches Konzept, ihre Prüfungsanforderungen und ihre Bewertungskriterien rechtzeitig mit den Studierenden diskutieren müssen.

Nach der Abschaffung des ABK-Bereichs (Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen), der Anwesenheitspflicht und der Modulfristen ist es unser Ziel, diese Beschränkungen hinsichtlich des Lehr-Lern-Verhältnisses (weiter) zu egalisieren. Deshalb setzen wir uns für ein gemeinsames, forschendes Lernen und den Ausbau des Projektstudiums ein.

Wir treten dafür ein, dass alle Mitglieder des Fachbereichs mindestens einmal im Semester zusammenkommen, um die eigene Forschung in Hinblick auf gesellschaftliche Probleme in einen gemeinsamen Zusammenhang zu bringen und über Fragen aktueller Relevanz produktiv zu streiten.

Gegen Rechts

Der demokratische Gründungsauftrag der Universität und ihr antifaschistisches Erbe müssen weiterentwickelt werden, insbesondere in Zeiten von wachsendem Rechtspopulismus und steigender nationalistischer Gewalt – gegen das Vergessen. Die Forderung: „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!“ besitzt eine hohe aktuelle Relevanz. Geschichtsbilder und Geschichtsdeutungen stehen regelmäßig im Zentrum politischer Kontroversen. Sie werden nicht selten dazu genutzt, Missstände, Kriege und internationale Konflikte zu legitimieren. Dem entgegen gilt es, sie (weiterhin) zu dekonstruieren, um somit gesellschaftliche Verhältnisse kritisch zu hinterfragen und friedliche Alternativen zu entwickeln.

Indem wir uns für Frieden und internationale Solidarität einsetzen, wirken wir für Toleranz und weh-

ren uns gegen jede Form von Diskriminierung.

Wir kooperieren mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten (VVN-BdA), insbesondere bei der jährlichen Gedenkveranstaltung auf dem Joseph-Carlebach-Platz neben der Universität am 9. November. Außerdem unterstützen wir die Aktion „Lesezeichen: Bücherverbrennung - Nie wieder!“ sowie den Ostermarsch für Frieden und weltweite Abrüstung.

Geschichtsbewusste bauliche Entwicklung

Der Philosophenturm prägt den Campus der Universität Hamburg. Er ist ein Zentrum von Studienreform, Wissenschaftsentwicklung sowie studentischer Bewegung und ist Ort des kulturellen Austauschs. Mit seinen Kunstwerken (z. B. das Kokoschka-Triptychon in Phil D), Ausstellungen und Bibliotheken ist er kultivierender Teil des – insbesondere antifaschistischen – Gedächtnisses der Universität. Er stellt auch architektonisch einen Bruch mit der Zeit vor 1945 dar und ist somit ein Vorbote der „68er-Bewegung“. Diese Bedeutung des Philosophenturms soll erhalten bleiben und weiterentwickelt zur Geltung kommen. Für die jetzt beginnende Sanierung des Philosophenturms arbeiten wir daran, die Übergangsphase so zu gestalten, dass die Arbeit der Universität ohne größere Unterbrechungen und dauerhaft in gut geeigneten Räumlichkeiten realisiert werden kann. Wir setzen uns dafür ein, dass alle in die Planung und Durchführung entscheidend involviert sowie alltags- und arbeitskulturelle Zusammenhänge berücksichtigt werden. Die studentisch selbstverwalteten Cafés und Fachschaftsbüros sind materieller Ausdruck studentischer Kultur und Bestandteil eines lebendigen Philosophenturms. Wir kämpfen für ihren Ausbau und Erhalt, insbesondere während der Sanierung. Das ehemalige Fernmeldeamt in der Schlüterstraße ist dauerhaft als sinnvolle Erweiterung des Campus‘ zu erschließen.

Bedarfsgerechte öffentliche Finanzierung statt exzellenter Konkurrenz

Kritische und auf ein menschenwürdiges Gemeinwesen gerichtete Wissenschaft erfordert eine bedarfsgerechte Finanzierung der Hochschulen aus öffentlicher Hand. Dieser berechtigte Anspruch muss offensiv artikuliert werden. Die Drittmittelabhängigkeit der Wissenschaft muss beendet werden. Die Schuldenbremse muss weg!

Interdisziplinäre Studiengänge

Der Fachbereich Geschichte ist an folgenden interdisziplinären Studiengängen beteiligt:

European Master in Classical Cultures

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/studiengaenge/ma-emcc.html>

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/de/studium/studiengaenge/ma-emcc.html>

Lateinamerika-Studien

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Überseering 35 #21, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach und Master:

<https://www.slm.uni-hamburg.de/last.html>

Mittelalter-Studien

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Überseering 35 #5, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ba-mittelalter-studien-nebenfach.html>

Master:

<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ma-mittelalter-studien.html>

Osteuropastudien

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Überseering 35 #27, 22297 Hamburg

BA-Nebenfach und Master:

<https://www.slm.uni-hamburg.de/osteuropastudien.html>

Zentrum Genderwissen

Universität Hamburg, Monetastr. 4, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5966

<http://www.zentrum-genderwissen.de>

Die genannten Internetseiten geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

IT am Fachbereich Geschichte

IT-Koordinator: Frank Hilke, M.A.
7. OG, Raum: 07033
Überseering 35 #5, 22297 Hamburg
Tel.: 428 38-4167
it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service-Team: Thorben Schomacker, Marcel Will
7. OG, Raum: 07034
Überseering 35 #5, 22297 Hamburg
Tel.: 428 38-6215
it.service.geschichte@uni-hamburg.de
<https://www.geschichte.uni-hamburg.de/service/it-service.html>

IT-Ressourcen am Fachbereich Geschichte

Computerpool (Ü 35 - 02040)

Der Computerpool im 2. Stock des Überseerings 35 verfügt über 10 PCs und zwei Netzwerkdrucker. Papier für den Ausdruck kann leider nicht zur Verfügung gestellt werden. Der Computerpool steht allen Studierenden und MitarbeiterInnen des Fachbereichs Geschichte mit gültiger RRZ-Kennung zur Verfügung und kann von MitarbeiterInnen für Lehrveranstaltungen online reserviert werden. Ebenso können hier die aktuellen Raumbelagungen eingesehen werden:

<http://raumreservierung.geschichte.uni-hamburg.de>

Der Schlüssel für den Computerpool kann am Ausleihresen der Zentralbibliothek im Flachbau (2.Stock) gegen Hinterlegung eines Studierenden- oder Bibliotheksausweises entliehen werden. Bitte beachten Sie dabei die Öffnungszeiten der Bibliothek.

Medienraum (Ü35 - 02049)

Der Arbeitsbereich Alte Geschichte und die Public History betreiben gemeinsam einen Medienraum im 2.Stock des Überseerings 35. Mit der dort verfügbaren Ausstattung haben Studierende die Möglichkeit zur Realisierung von Video- und Audioprojekten.

Geräteverleih

Zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit und können online reserviert werden:

<https://www.geraeteausleihe.geschichte.uni-hamburg.de>

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ (G-dig)

Das „Zentrum Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ wurde 2005 als ein loser, interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg gegründet, an welchem seinerzeit die Fachbereiche Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Geschichte und Philosophie beteiligt waren. Die Aufgaben im Bereich des E-Learning sind seither weitgehend auf das E-Learning-Büro der Fakultät übergegangen – wenn man nicht noch auf die Hamburg Open Online University verweisen will –, doch setzen die Mitglieder des Verbunds ihre Aktivitäten weiterhin sowohl in der Lehre wie in der Forschung auch unter dem Dach des „Zentrums“ fort.

So wird die universitäre Lehre im Fach Geschichte immer wieder durch E-Learning begleitet, das auf Projekten im Rahmen des „Zentrums“ G-dig aufbaut, vermittelt über die von der Fakultät betriebene Lernplattform AGORA oder über die allgemein-universitäre Lernplattform OLAT. Generell erfolgt dies begleitend zu Veranstaltungen, wobei im Sinne des Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare gesetzt wird. Ein zentraler Aspekt ist dabei auch die Vermittlung von Medienkompetenz, d. h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Im Rahmen der Forschung lassen sich dem „Zentrum“ eine Reihe von Einzelprojekten zuordnen, die vor allem die Arbeit mit archivalischen, aber auch edierten Quellen unterstützen sollen. Beispielsweise seien hier das Virtuelle Preußische Urkundenbuch und das Virtuelle Hamburgische Urkundenbuch genannt, die auch gelegentlich in Lehrveranstaltungen thematisiert werden. Ebenso zu nennen ist das Projekt „ERIS. Information System on Greek and Roman Violence“, in dem die Passagen der griechischen und lateinischen Literatur der Antike, die Gewaltbeschreibungen enthalten, semantisch annotiert und somit unter einer Vielzahl von soziologischen Parametern suchbar gemacht werden. „EDAK: Epigraphische Datenbank zum antiken Kleinasien“ ist ein weiteres althistorisches Projekt, das eine Sammlung der griechisch-lateinischen Inschriften Kleinasiens zur Verfügung stellt, in der die zahlreichen weit verstreut publizierten Texte – geordnet nach den antiken Regionen der heutigen Türkei – mit Beschreibung und Kommentar aufgearbeitet werden.

Weitere Informationen zum Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ unter:
<http://www.spaetmittelalter.uni-hamburg.de/g-dig/>

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Bamberger-Stemmann, Sabine	42823-4803 sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de	n. V.	n.V.	54
Dimde, Barbara	42838-4772 barbara.dimde@uni-hamburg.de	Do 17-18 Uhr	Ü35, R. 02012	29, 30, 31, 32
Brämer, Andreas	42838-3617 andreas.braemer@igd-j-hh.de	n.V.	IGdJ 01/25	65
Brietzke, Dirk	42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	Mo 17-18 Uhr	ESA 1, R. 31	22 55
Clemens, Gabriele	42838-3394 gabriele.clemens@uni-hamburg.de	Fr 15-16 Uhr Liste Ü35, R. 02070	Ü35, R. 02017	49, 57, 66, 70
Dartmann, Christoph	42838-9741 christoph.dartmann@uni-hamburg.de	Di ab 16 Uhr	Ü35, R. 02041	38, 39, 44, 46, 72
Depreux, Philippe	42838-4837 philippe.depreux@uni-hamburg.de	Di 15-16 Uhr	Ü35, R. 02030	21, 44, 46, 72
Egetenmeier, Philip	42838-2674 philip.egetenmeier@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02008	76
Fender, Stephan	stephan.fender@uni-hamburg.de	n.V.	N.N.	84
Flemmig, Stephan	42838-2581 stephan.flemmig@uni-hamburg.de	Mi 12.30- 13.30 Uhr	Ü35, R. 02043	38, 42, 43, 45
Freise, Fridrun	42838-2576 fridrun.freise@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02061	10
Friedrich, Markus	42838-4842 markus.friedrich@uni-hamburg.de	Do 10-11 Uhr	Ü35, R. 02074	18. 66, 71
Fürtig, Henner	42838-2572 henner.fuertig@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02080	69
Golczewski, Frank	42838-3582 frank.golczewski@uni-hamburg.de frank.golczewski@t-online.de	Mo 16-18 Uhr Liste Ü35, R. 02046 (ohne Anm.)	Ü35, R. 02046	50, 71
Harter-Uibopuu, Kaja	42838-4758 kaja.harter@uni-hamburg.de	Di 12.30-14 Uhr	Ü35, R. 02009	20, 26, 31, 34, 72
Heinsohn, Kirsten	431397-42 heinsohn@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH R. 1/005	48
Homann, Mats	42838-4844 mats.homann@uni-hamburg.de	Mo, Di n.V. per Mail	Ü35, R. 02028	40
Justke, Sebastian	434397-24 justke@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH	52

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Kopitzsch, Franklin	42838-6259/-6178 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	n. V.	ESA 1, R. 44	49
Kubon, Sebastian	42838-4844 sebastian.kubon@uni-hamburg.de	Di 13-14 Uhr	Ü35, R. 02028	82, 85
Kundrus, Birthe	42838-4527 birthe.kundrus@uni-hamburg.de	Di 13-14 Uhr	Ü35, R. 02065	22, 55, 63, 70, 72, 78
Logge, Thorsten	42838-9061 thorsten.logge@uni-hamburg.de	Di 9-10.30 Uhr, n. Anm. per E-Mail	Ü35, R. 02045	75, 82
Morgenroth, Diana	42838-4828 diana.morgenroth@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02056	56
Mücke, Ulrich	42838-4839/-4841 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	Mi 12-13 Uhr ohne Anm.	Ü35, R. 02078	23, 59, 68, 71
Müller, Yves	42838-2584 yves.mueller@uni-hamburg.de	Do 14-15 Uhr	Ü35, R. 02056	74
Panzram, Sabine	42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de	Mi 12-13 Uhr	Ü35, R. 02013	20, 26, 34, 35
Pesek, Michael	42838-4841 michael.pesek@uni-hamburg.de	Di 15-16 Uhr	Ü35, R. 02094	51, 69
Rees, Anke	280082 85 anke.rees@tuhh.de	n.V.	n.V.	83
Reuter, Katja	katja.reuter@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02082	61
Rüthers, Monica	42838-4829 monica.ruethers@uni-hamburg.de	Forschungs- semester	Ü35, R. 02071	
Sarnowsky, Jürgen	42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	Forschungs- semester	Ü35, R. 02043	
Schaser, Angelika	42838-4840/-4528 angelika.schaser@uni-hamburg.de	Di 15-16 Uhr	Ü35, R. 02059	21, 48, 63, 70, 78
Schliehe, Nils	42838-2591 nils.schliehe@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02083	62
Schlottau, Klaus	42838-4351 klaus.schlottau@uni-hamburg.de	Do 10 -11:30 Uhr	ESA 1, R. 23	57, 64
Schnurmann, Claudia	42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de	Di 12-13 Uhr	Ü35, R. 02093	23, 54, 59, 68, 72
Seehusen, Jan	42838-9846 jan.seehusen@uni-hamburg.de	Mo 13-14 Uhr	Ü35, R. 02007	28, 33
Siegel, Björn	42838-2935 bjoern.siegel@igd-jh.de	n.V.	IGdJ	53

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	Seite
Steinberg, Richard	42838-4834 richard.steinberg@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02076	22
Strupp, Christoph	431397-32 strupp@zeitgeschichte-hamburg.de	n.V.	FZH, R. 1/004a	74
Tauber, Joachim	04131-40059-0 j.tauber@ikgn.de	n.V.	n.V.	67
Timmermann, Andreas	andreas.timmermann@ uni-hamburg.de	n.V.	n.V.	60
Todzi, Kim Sebastian	42838-4843 kim.sebastian.todzi@uni-hamburg.de	n.V.	Ro 34, R. 0001	76
Vanelli, Elena	42838-3608 elena.vanelli@uni-hamburg.de	Di 10 -12 Uhr	Ü35, R. 02044	43
Waligórska-Huhle, Magdalena	42838-4829 magdalena.waligorska@ uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02071	50, 58, 67, 71, 79
Weise, Franziska	42838-2674 franziska.weise@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02008	27
Wendler, Philipp	42838-2583 philipp.wendler@uni-hamburg.de	Mo 11-12 Uhr	Ü35, R. 02084	19
Wilhelmi, Anja	04131 400590 a.wilhelmi@ikgn.de	n.V.	n.V.	58
Winandy, Jérémy	42838-2580 jeremy.winandy@uni-hamburg.de	Di 14-15 Uhr	Ü35, R. 02044	41
Zhevakina, Marianna	42838-2697 marianna.zhevakina@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02046	23
Zilken, Maximilian	42838-1744 maximilian.zilken@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02064	56
Zimmerer, Jürgen	42838-4841 juergen.zimmerer@uni-hamburg.de	n.V.	Ü35, R. 02094	71